



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das vierd bûch Esre.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Vierd buch

Hesre / das die Ebreer
nit haben.

Das I. Capitel.

¶ Gott verweist den Juden seine gütigkeit / die er ihnen hat
gethan / trawet ihnen den tod / vnd versöhnung ihrer heiser /
vmb des willen / daß sie in nit haben wöllen hören.

Als ander buch Hesre
des prophete des sons
Sarate / des sons A/
zarie / des sons Hel/
chie / des sons Sallu /
des sons Sadock / des
sons Achitob des sons
Amerte / des sons Aza
rie / des sons Arari/
och / des sons Sarabie / des sons Vsi / des sons
Bucci / des sons Abifur / des sons Pimbas /
des sons Eleazar / des sons Aaron / auß dem
stammen Levi / der ein gefangener gewesen
ist in Medeer lande / in dem Königreich Arta/
persta des Königs der Persen.

BAlso hat Gor zu mir geredt. Gang hin vnd
sag meinem volck ire laster / vnd iren kindern
ire böshheit / die sie wider mich gethon haben /
daß sie es iren kindern sagen. Dann der
väter sind haben in den kindern vberhande
genommen. Sie haben meiner vergessen / vñ
andern göttern außgeopffert. Bin denn ich
nit der / der sie auß dem land Egypt auß dem
diensthaus geführt hat: Sie aber haben mich
zu zorn gereizt / vñ meine rathschleg verach/
tet. Du aber raff dein har auß dein haupt
auß / vñ würff alles böses vber sie / daß sie
meinem gesatz nit gehorsam seind gewesen.
Es ist ein ungezoge vngemeisere volck. Wie
lang sol ich mich mit ihnen leiden: denen ich so
vil gutes gethon hab. Vil König hab ich vmb
sire willen verderbt / den Pharaon vñ alle
seine diener / vñ all sein mache hab ich geschla/
gen vñ vmbbrachte / vor ihnen her hab ich alle
volcker geschlaufft vñ außgerentret / vñ in
auffgang der Sonnen hab ich die zwey lande
vñ volcker Tyrum vñ Sydonem zerstö/
ret / vñ alle ire feind hab ich getödet.

CSo redt nu also zu ihnen. Also redt d' H' E' X.
Ich hab euch durchs meer geführt / von an/
fang bewarde plaz gebt. Mosen hab ich euch
zum hauptman geben / Aaron zum püester /
lieche hab ich euch geben in einer wolckfeulen /
vñ grosse winden hab ich euch gethan / ir aber
habt mein vergessen / spruche der H' E' X.
Dieses hat geredt der almehchtig H' E' X.
Wachteln hab ich euch zur speiß geben / vñ

die läger zu schirm / nit destminder habe jr ge/
murmelt / vñ haben den sig ewerer feinden
nit meiner krafft zugeben / ja noch auß den
heütigen tag murrent ir. Wo seindt gut hat
die ich euch gethon hab: Da jr in der wüste
hunger lictent / schreyet jr nit zu mir: Was
hastu vns in die wüste vñ gewildniß geführt /
daß du vns hunger's tödest: Besser were es
vns gewesen / wir hetten den Egyptern ge/
dient / dann das wir hie in diser wüste sterben
müssen.

Da hab ich mitleiden gehabt mit eweren
seuffzen / vñ gab euch himelbrod zu speiß.
Der englen speiß habet ir gessen. Da euch dür/
ster / hab ich nit den felsen außgehawen / vñ
wassers genig her auß lassen stießen: Für die
hitz hab ich euch mit den blettern der bäumen
gedeckt. Ich hab euch ein güte genüchtig fetste
lande eingegeben. Die Chananeer / Perezeeer /
vñ Philistiner hab ich vor euch her auß ge/
triben. Was solt ich euch weiter thun / spruche
der H' E' X. Dies redt der almehchtig
H' E' X. Als jr in der wüste wartet im Am/
moireischen wasser / vñ durst hattet / da jr
meinen namen lesteret / da gab ich euch nit
feuer vmb ewer lesterung / sonder ein holz
zeigt ich euch / dz euch das wasser süß mache.
Was soll ich dir d' Jacob thun: Juda du
hast nit wöllen gehorsam sein. Ich will mich
zu einem anderen volck machen / meinen na/
men wil ich denselben geben / daß sie meine sa/
gung halt. Diereil jr mich verlassen habet /
so wil ich euch auch verlassen. So jr gnad vñ
mir begeren werdet / wil ich euch nit barmher/
zig sein. So jr mich anruffet / wil ich euch nit
erhören. Dann ewere hend habet jr mit blüt
besleckt / ewere füß seind schnell zu tod / schla/
gen: Für mich habet jr verlassen / sonder euch
selbs. Dies redt der almehchtig H' E' X.
Hab ich euch nit gebetten wie ein vater sei/
ne kind / wie ein mütter vñ am ire jungen /
daß jr mein volck wölet sein / so wolt ich ewer
Gott sein: Vñ so jr meine kinder werend / wolt
ich ewer vater sein. Ich hab euch zusamen
gesamlet wie ein hen ire hünlein vñ der ire stü/
gel samlet. Was sol ich nun weiter thun: Ich
will euch von meinem angesicht verwerffen.
So jr mir opffert / wil ich mein angesicht von
euch wenden / dann ewere hochheit: Nemmo/
naten vñ beschneidungen hab ich verwoffen.
Ich hab meine diener die propheten zu euch
geschickt / die habet jr getödet / vñ jr leichnam
zerissen / deren blüt wil ich von eweren hen/
den ersofsch. Dies redt d' almehchtig H' E' X.
Ewer haus muß öd werden. Ich wil euch ver/
werffen / wie der wind die bälmen. Ewer kind
werden nit fruchtbar sein / dan mein gebort
ben sie verachtet / vñ böß vor mir gethon.

Einem

Einem volck das kommen wirt wil ich ewere heuser geben / vnd die mich nit gehöret haben / werden mit glauben / vnnnd denen ich nit kein zeichen erzeiget hab / die werden thün das ich sieheis. Kein propheten haben sie nie gesehen / vnd werden doch jre sünd bedencken vnnnd bekennen.

Ich bezug mich auff die gnad / die ich thün wil dem fünfftigen volck / deren kinder frolocken in freuden. Vnnnd wie wol sie mich mit leyblichen augen nit sehen / glauben sie doch im geist dem / das ich sag. Vnnnd nun brüder / sihe / was grosser ehr / vnd sihe / das volck / das von Dürer kompt / denen will ich zum geleyt geben Abrahams / Isaacs vnd Jacobs / Dsee / Amos vnd Michee / Jobel / Abdie / Jonam / Nahum vnd Nabafuk / Sophoniam / Hageum / Sachariam vnd Malachiam / vñ der ein Engel Gottes genent ist.

Das II. Capitel.

Wie das leyde der Juden von ihrer mütter angeklagt ward / von freuden dem volck Gottes zugesagt / von güten hässerigen werden vñ nem lobn / von einer grossen schar die den HERR lobet / vnd von ein jungling / der sie künnet.

Ich rede der HERR. Ich hab das volck auß der dienstbarkeit geführt / denen hab ich meine gebort durch meine diener die propheten geben / die haben sie nit wollen hören / sonder meine rathschleg haben sie verachtet. Die mütter die sie geboren hat / die sprichet zu ihnen / Gehet hin jr kind / dann ich bin ein wirwen vnnnd verlassen. Die freuden hab ich euch erzohlen / mit leyde vnnnd trauren hab ich euch verlohren / dann jr habt gesünder vor / Got erwern HERR / vñ vnrecht vor / jm gerhan. Was soll ich euch nun thün? Ich bin ein wirwin vnd ein verlassene / Gehet hin / O meine kinder / begerent erbermbd vnd genad von dem HERR.

Ich aber O vatter ruff dich an zum zeugen vber die mütter diser kinder / die meinen bund nit haben gehalten / das du sie zu schanden bringest / vnd jr mütter zum raub / das sie nit mehr gebere. Jrenamen werden zerstreuet in die Heyden / von der erden werden sie abgetilgt / dann sie haben meinen bunde nit gehalten.

Wec dir Assur / das du die vngerechten bey dir verbirgst. Du böß volck / gedencke was ich Sodome vnnnd Gomorre gethon hab / deren lande zu hartz vnd aschen worden ist. Also wil ich allen denen thün / die mich nit höret / sprichet der allmechtig HERR. Also rede der HERR zu Hebra. Sag meinem volck / ich will inen geben das reych Jerusalem / das ich Israhel geben wolt haben / vnd will mit jr herrligkeit

nemen / vnd wil inen geben ewige hütten / die ich inen bereitet hat. Das holtz des lebend wirt juen sein ein volkreichende salben / sie werden weder arbeiten / noch müd werden. Gehet hin / so werdent jre empfahen / bitrent euch wenig tag / das jhr darinnen wonent. Jetzt ist euch das reich bereitet. Wachend / bezeugend den himel vnd die erd. Dann ich hab das böß zerbrochen / vnd das güte geschaffen. Den ich / sprichet der HERR. Mütter vmbfahet die re kinder / erzeuibe sie mit freuden. Also in seil mach steuff jre fuß / dan ich hab dich erwelt / sprichet der HERR.

Vnnnd die todten wil ich aufferwecken von iren orten / vnnnd auß den gräbern will ich sie führen / dann ich hab erkent meinen namen in Israhel. Fürcht dir nit du mütter der kinder / dan dich hab ich erwelt / sprichet der HERR.

Ich wil dir zu hilf meine diener schicken / Esaiam vnd Jeremiam / nach deren rath ich die geheyliger hab vnd bereitet zwölff bäum voller fruchte / vñ so vil bünnen die da stücken milch vnd hönig / vnd sieben grosser berg / vñ denen rosen vñ lilien wachsen / mit dem allem will ich mit freuden erfüllen meine kinder. Richte der wirwen / sprich recht dem weysen / gib den armen / beschum das weysly / beleyden nackenden / den verwunden vnnnd krankten thüe rath / spot des lamies nit / den kimpel beschum / vnnnd den blinden laß zu der gesichte meiner klarheit.

Den alten vnnnd jungen innerhalb deiner mauren behalt / wo du die todten fundest / bezeichne sie vnd vergrab sie / so wil ich die den ersten sig in meiner auferstentnis geben. Ach mein volck / dan dein thün ist kommen. Du givte Am / neere deine kinder / sterck jres fuß. Die knechte die ich dir geben hab / deren soll keiner verderben / dann ich wil sie suchen von deiner zal / bekümmer dich nit.

Dann so der tag der angst vnd not kompt / werden die andern weinen vnd trauren. Du aber wirdst frölich vnd reich sein. Die heyden werden eyfferen / nit aber werden sie wider dich vermögen / sprichet der HERR. Meine hend werden dich bedecken / das deine kinder das ewig ferwer nit sehen werden. Frolock O mütter mit deinen kindern / dann ich wil dich entledigen / sprichet der HERR. Gedencke an deine todten kinder / dann ich wil sie auffführen auß der erden / vnd wil inen barmhertzigkeit beweysen / dann ich bin barmhertzig / sprichet der allmechtig HERR. Vnnnd vmbfahet deine kinder bis daß ich kom / vnnnd inen barmhertzigkeit beweysen / dann meine barmen lauffen vber / vnnnd mein genad mag nit verseyhen.

Ich Hebra hab ein befehl entpfangen auff dem

de berg Dieb / das ich in Jtrael gieng. Da ich zu jnen kam, da haben sie mich verachtet / vñ den befehl des HERRN haben sie ver- schmecht. Vnd darumb sag ich euch jr Heyden / die jr höret vñnd verstchet. Wartend ewers hirtens / ewige rñu wir er euch geben. Dann nahe ist er / der im end der welt kommen wirdt. Seindt bereit zu der belonung des reychs / dann das ewig lechte wirdt euch leu- chren in ewigkeit. Pflücht den schatten diser welt / nement die freud ewer klarheit. Ich bezeug offenlich meinen heylande. Nement die gab / die euch geben wirdt / vñ sagen mir fro- lochung danck dem / der euch zu dem himel / schen reich berufft hat. Strand auff / vñ stand steyff / sehent die zal der bezeichneten inn dem mal des HERRN. Die sich habe von dem schatten der welt gezogen / die haben schöne rōck von dem HERRN empfangen. Zion nim dein zal / vñ beschließ deine bestimpren / die das geset des HERRN erfüllte ha- ben. Die zal deiner kinder die du gewünscht hast / ist erfüllter / bit den gewalt des HERRN / das dein volck gehüliger werd / das von anfang berufft ist.

F Ich Hesra hab auff dem berg Zion ein groß volck gesehen / das ich mit hab mögen ze- len / die haben alle den HERRN mit lobge- sängen gelobt. Wirten vnder jnen stund ein gerader jüngling / der für sie alle aufgieng / vñ sagte einem iglichen ein kron auff s haupt / vñ ward ye lenger ye höher. Des verwun- dert ich mich großlich. Da fragt ich den En- gel / vñ sprach. Wer seind die heer: Da sprach er. Es seind die / die den rōdelichen rock abge- zohen / vñnd einen vntdēlichen angelegt ha- ben / vñnd haben den namen Gottes bezeugt vñnd bekant. yeze werden sie gekrōnt / vñ em- pfahen belonung.

G Da sprach ich zum Engel. Wer ist aber der jüngling / der jnen die kron auffsetz / vñnd pal- men reiß in die handt gibet: Da sprach der en- gel. Es ist Gottes son / den seinm der welt be- kant habe. Da sieng ich an großlich zū loben die / die so steyff für dem namen des HERRN / vñnd gestanden waren. Da sprach der en- gel zu mir. Gang hin vñnd sag meinem volck / was grossen wunders deines Gottes du gese- hen hast.

Das III. Capitel.

F Sie bekennet Hesra / das alle menschen von Adam an / bis auff jn / gesündigt haben / begert von Gott zū wissen / warumb es ein volck das gesündigt hat / einem andern noch mehr / sündigen volck vbergeben hat.

A In dreißigsten jar des falls der stat war ich zu Babylon / vñnd lag be- kümert auff meinem bett / vñ man- chetlei gedancē kamē mir in mein

herz. Dañ ich sahe die verwüstung Zion / vñnd den vberflus deren die zu Babylone woneten / vñ ist mir mein gemüt heftig bewegt wordē / das ich anfieng zu dem höchsten reden so: che / same wort / vñnd sprach. O herrschend HERR / du hast anfenglich geredt / da du das erdrich gepflanget hast / vñnd das allein / vñ hast dem volck geborten / vñnd hast dem Adam ein tod / ten leichnam geben / der war ein werck deiner henden / vñnd hast jn eingeblasen einen geyst des lebens / das er vor dir das leben hatt ge- habt / vñnd hast jn ins Paradyß gehon / wel- chen lustgarten dein gerecht gepflanzt hat / che das erdrich war / vñnd hast jm befolhen zū lieben deinen weg / den hat er vberretten / vñ so bald hastu den tod in jn gericht / vñ in sei- ne geschlecht. Von jm seind kommen vöcker / vñ stämm / vñnd geschlechte / deren kein zal ist. Vñd igliche volck hat in seinem willen ge- lebt / vñnd haben wunder vor dir gehon / deine gebor haben sie verachtet.

B Da hastu mit der zeit den sündflus lassen kommen vber alle die / die in der welt waren / vñnd hast sie verderbt vñnd vmbbracht. Vñnd wie im Adā der todt / also ist in disen der sünde flus gewesen. Einen aber auß jnen hastu las- sen vberbleiben / nemlich Noe mit seinē hauf- gesind / von dem alle frommen kommen. Da aber die inwoner der erden anfiengen sich zū mehien vñnd vil zū werden / vñ vil kind vber kamen / vñnd große vöcker wurden / siengen sie an gotloser sein dann die ersten.

Da sie nun alle also vor dir bößlich lebten / hastu dir einen mañ auß denen allen außser- lesen / der hieß Abraham / den hastu geliebt / vñnd jn deinen willen angezeigt / vñnd mit jm ein ewigen bundt gemacht / jm zūgesagt / dir wöllest seinen samen nimmer mehr verlassen. Du hast jm geben Jsaac / dem Jsaac den Ja- cob vñd Esau / Jacob aber hastu dir sonder- lich außserwelt / vñnd hast in sich gemeret.

C Vñnd da du seine nachkommen auß Egy- pten fürtest / hastu sie auff den berg Sinai ge- furt / hast den himel gebogen / vñnd das erd- rich gestelt / den erdbodē bewegt / die abgründ hastu machen erdbymen / vñnd die welt be- trübt / vñnd die herrligkeit ist durch vier few- riner porten gegangen / vñnd erdbidem / vñnd winde / vñnd felce / das du dem samen Jacob gefärs gebest / vñnd dem geschlechte Jstrabel steyß. Vñnd hast nit von jn genommen das bos / hast hertz / dz dein geset in jnen frucht brecht. Dann der erst Adam hatt ein boshaft hertz geragen / hat vberretten / vñnd ist vberwin- den worden / ja auch alle die / die von jm gebo- ren seind.

Also ist die schwachheit bliben mit dem geset / in dem herten des volcks / mit der bosheit der

o ij wurzel

wurzel / vnd ist hingefallen das gute / vnd das bosshaffe ist bliben.

Also seind die zeit verlauffen / vnnnd die jar geender / da hastu dir einen diener / mit name Dauid aufferweckt / hast in geheissen ein statt barwen deines namens / das man dir darin nen weirauch vnd opffer auffopffere. Das ist nu vil jar beschehen.

Da haben die inwoner derselben stadt dich verlassen / vnd haben in allen dingen gethan wie Adam vnd alle menschen / dann sie haben auch ein bosshaffe hertz gehabt. Da hastu die stadt in die hend deiner feinde geben.

Seind nun die zu Babylon besser vnd gerechter / denn dein volck: das sie darumb sollen vber Sion herrschen: Dann wie ich dar bin kommen / vnnnd jr gotlos wesen gesehen hab / vnd so vil bosheit / die niemant zelen mocht / ja da ich das im dreissigsten jar gesehen hab / da ist mir mein hertz entpfallen. Denn ich hab gesehen / wie du sie duldest in solcher gotlose / vnd vbersthest inen so sie vnrechte than / dein volck aber hastu außgeretter / vñ deine feind lassestu bleiben / vnd da hastu mir nit zuuersehen geben

Ich kan mich nit besinnen / wie doch das zu gehe. Thun dann die zu Babylon besser / dann die zu Sion: Oder ist etwa ein annder volck / das ich kenne / dann dein volck Israhel: Oder welche geschlechte haben yedeinem bund geglaubt / als Jacob: Vnnnd ist doch jr lohn nieregent vorhanden / vnnnd jr arbeit hat kein frucht. Dann ich bin durch die Heyden hin vnd her gewandelt / so sehe ich das sie reich vñ wolhabend seind / vnd die trachten deinen gebotten nit nach.

Nun so wig vnser bosheit auff einer wag / vnd dargegen deren die in der welt wonen / so wurde dein nam nieregent funde / dann Israhel. Oder wo ist ein volck auf erde / dz nit vor dir gesunder hat: Oder welches volck hat deine gebort also gehalten: So wirstu finden / das Israhel deine gebot vñ gesag gehalten hat / vnd die andern volcker vnd heyden nit.

Das III. Capitel.

Der Engel Daniel zeigt an dem Hesta / das Gottes vtheil nit zu ergrunden seind / Antwort doch seiner frag.

Da hat mir der Engel Daniel / der zu mir gesandt ist / zu antwort geben / vnnnd gesprochen. Dein hertz hatt sich zuviel vbernommen in diser welt / vñ du vnderstehst zu bedencken den weg des aller hochsten. Da sprach ich / Ja HERR. Vnnnd er antwort mir / vnnnd sprach. Ich bin zu dir gesandt diey weg anzuseygen / vnd diey gleichnussen fur zuhalten / wo du mir einen auß den sen anzeigen wirst / so will ich dann dir auch

den weg anzeigen / den du begerest zu sehen / vnd wil dich berichten / woher das bosshaffe hertz sey.

Da sprach ich. Sag an mein HERR. Da sprach er zu mir. Gang hin / wig mir das feur / oder mess mir den blaß des winds / oder ruff mir den tag wider der vergangen ist. Da sprach ich. Wer mochte das thun: Warumb so: derstu das von mir: Da sprach er zu mir. Wer ich dich gefragt / wie tieffe wunung seind im meer: Oder wie grosse oderen im anfang des abgrunds: Oder welches seind des Paradieses außgang: So sprichstu villicht zu mir. Ich bin in die tieffe des abgrunds nie kumen / so bin ich in himel nit hinauff gestigen. Nun so hab ich dich allein vom feur / vñ wind / vñ vom tag gefragt / durch die du gangen bist / vñ on die du nit sein magst / vñ du kants mir nicht darnon antworten.

Da sprach weiter zu mir. Dein eigene ding / vnd die mit die auffgewachsen seind / magstu nit erkennen / wie mochten denn dein geschick den weg des hochsten sassen / vñ yen in der sterren welt verstehen / die offenbare verstellung in meinem angesichte.

Da sprach ich zu ihm. Es were besser / mir weren nit / dann das wir in bosheit leben / vñ leiden / vñ wissen nit warumb. Da sprach er zu mir. Ich bin in einen wald gangen / vñ die holzer haben einen solchen anschlag gehabt / vñ gesprochen. Wol her / lassend vnns gehen / vñ das meer bekrieget / das es von vns weich / das wir vns noch mehr wald machen.

Desgleichen haben die fluss des meers auch also gerathschlaget / vñ gesprochen. Wolan / lassent vns hin auff ziehen / vñ lassent vns die holzer im wald bekrieget / das wir vnser lande weiter machen. Der gedanken vñ anschlag des walds ist eyrtel vnd zu nicht worden / dan das feur ist kumen / vñ hat den wald verzert. Darzu ist auch der gedanc des meers zu nicht worden / dan der sande ist gestanden / vnd hat die fluss gehindert.

Wenn du ein reicher zwischen disen zweyen werest / wem woltestu rechte geben: oder wem vnrechte: Da sprach ich. Sie hab zwart beide thore anschlag gehabt. Dann dem wald ist das erdreich gebede / vñ dem meer auch sein ort zu seinen flussen.

Da sprach er zu mir. Du hast rechte gerechtleter / warumb vntreiffst du nit dir selber auch: Dan zu gleicher weis als die erde dem wald gegeben ist / vñ das meer seinen flussen / also mögen auch die / die auff erden wone nit verstehen / denn das auff erden ist / vñ der / der vber den himel wone / der mag allein verstehen / was vber dem himel ist.

Da sprach

Da sprach ich. Ich bic dich HERR das mir verstande geben wird / denn ich hab nit wollen von deinen hohen dingen reden / sonder von denen dingen / die wir teglich handlen / nemlich / warumb Jrsabel von den Heyden geschmecket werd / vnd warumb das volck / dz du lieb gehabt hast / den gotlosen volckern zu straffen geben sey / vnd warumb das gesetz vnserer vatter zu nichte sey worden / vnd der geschriben bunde nieregent mehr sey / vnd wir seind von der welt hingefaren / wie die heu / stopffel / vñ vnser leben ist ein forche vñ schre / cken / vnd wir seind nit würdig darmherzig / keit zu erlangen. Was will er dann thun / sein nen namen der vber vns angerufft ist:

Don diesen dingen hab ich gefragt. Da antwort er mir / vnd sprach. Je mehr du ergründ den wile / ye mehr dich wunderst / dann die zeyt laufft eylend a bin / vnd magt nit begreifen / was inn den künfftigen zeitten den gerechten verheissen ist. Dann dise zeit ist voller bosheit vñ schwacheit. Darvon aber du mich ge / frage hast / wil ich dir sagen. Das böß ist ge / schwer / aber sein zerlöschung ist noch nit die. Wo nun das böß das geschwer ist / nit verke / ret wirt / vñ das ort da das böß geschwer ist / nit hingehet / so mag das nit kummen / das mit dem güten geschwer ist. Denn der böß sa / men ist in das hertz des menschen von anfang ingeschwer. Wie vil laster haeres aber bis auf dise zeit biacht: vñ wie vil würdes noch bin / gen / bis man ins Tein kompt.

Nun ermiß du bey dir selbs / so man die äbe / ren des bösen samens abhawet / wie ein groß Tenn wirtes füllen: Da sprach ich. Wie das vnd wenn würde das: Warumb seind vnse / re jar wenig vñ böß: Da sprach er zu mir. Eil nit zu vil vber den böchsten / dann dein eylen vber in / ist vergebens / du chüß ihm zu vil. Haben nit die seelen der frommen auch in iren heimlichen gemachen ein frag von disen din / gen gehabt / sprichende / Wie lang solich also hoffen: weñ kompt die frucht meines Teins / vnd meiner belonung: Vnd auff das gab ich jnen antwort: Jeremiel der Erzengel / vñnd sprach / Denn / wenn die zal der samen in euch erfüllter wirt / dann in der wag hat er die welt gewägen / vnd in der maß vñ zal die zeit ge / messen / vnd beweget nit / bis dieselb maß er / füllter ist. Da sprach ich / O herrschend HERR nun seind doch wir alle voller sünd / das vil / leicht nit vmb vnser willen das Tein der ge / rechten nit erfüllter werd vmb der sünd willen deren die aufferden wonen.

Da sprach er zu mir. Gehe zu einer schwang / eren frawen / vnd frag sie / weñ sie ire neun / nat erfüllter hab / ob dann das kindt mehr / mög im jhr bleyden. Da sprach ich. Nein

HERR das mag nit sein. Da sprach er. In der hellen seind die heimlichen gemach der see / len / der mütter gleych. Wie die mütter eylet / so die zeit vñ nor der geburt da ist / also eylet auch die zu gebē das jr befolhen ist. Von an / fang wirt dir gezeigt was du begerest zu se / hen.

Da sprach ich. Hab ich gnad vor deinen an / gen funden / vnd ist möglich / vñnd bin ich seind werth / so zeig mir / ob noch mehr sol kommen / dann vergangen ist / oder ob mehr vergangen sey / dan künfftig sey: Das vergangen ist das weñ ich / was aber künfftig ist / das weñ ich nit.

Da sprach er zu mir. Stand auff die rechte / seitten / so wil ich dir die gleichnuß auflegen. Da stund ich / vñ nim war / ein glüender ofen gieng vor mir hin / vñ wieder stam für gieng / da nam der rauch vberhand. Dar nach gieng für mich ein wasser volck / vñnd lief vil regens mit vngeßüm / vñnd wie der vngeßüm regen vberkam / bliben nach die tropffen. Da sprach er zu mir. Gedenc bey dir / Gleich wie dea re / gens mehr ist dan der tropffen / vñnd das sewe den rauch vbertriffet / also vbertriffet die maß deren dingen die vergangen seind.

Da namen die tropffen vñ der rauch vber / handt / vñnd ich better vñnd sprach. Weynstu / das ich bis auff die zeit lebe: Oder was wirt in denen tagē: Da antwort er mir vñ sprach. Von denen zeichen da du mich fragst / mag ich zum theil sagen / von dem leben aber mag ich nit sagen / dann ich bin nit darumb ge / sandt / vñnd weñ es nit.

Das V. Capitel.

Von den zeichen der bösen zukünfftigen zeit. Hesra fragt von dem Engel / warumb Got / der in der einigkeit ein wol gefallen hat / hab sein volck vilen gotlosen vberliffet.



On den zeichen aber merck also. A / Uñ war / es werden die tag kommen / das die ergriffen wer / den / die auff erd rich wonen inn einer grossen zal / vñ wirt d weg d warheit verhoigen / vñnd wirt das landt one trew sein / bosheit aber würde vberhande ne / men / wie du es dann yez sibest / vñnd wie du es vor langest gehört hast / vñnd das landt das du yez sibest regieren / würdestu bald od sehen. Gibe dir aber Got das leben / so würdestu nach dem driten heerhoim sehen / dz die Sonn schnel zu nacht würde scheinen / vñnd der Mond / ey mal im tag / vñnd vom holz würde blüet crop / fen / vñnd der steyn würde sein stym geben / vñnd das volck würde vnruwig / vñnd würde regie / ren der / den sie nit meinen. Die vñ erden wone / ren / vñnd das Sodomitisch meer würde seine fisch verwerffen / vñnd würde zu nacht ein ge /

o uñ cōñß

töns geben / das nit viel werden kennen / alle aber werden sie das getöns hören.
B La werden auch schanden oder grosse auffgerisne löcher allenthalb / vnd wird das feur heraus gehen / vnd die thier im feld werden hinweg ziehen. Die weiber die je Franckheyt haben / werden wunder geben. Vnd in den süßen wassern werde bittere sein. Ein freunde werde wider den andern streitten / vnd werde alle befindlichkeit vnd verstände verborgen vnd abgesündert in jre gemach / vñ man wirt von vilen fragen / vnd aber nit finden / denn wirdt vngerechtigkeite vnd vnmaß / oder vnfeusheit auff erden vberhandt nemen.

Ein landt wirdt das ander fragen / vnd sprechen. Lieber / ist gerechtigkeite durch dich gezogen: So wirdt es sprechen / Nein. Si der zeit werden die menschen hoffen / aber nit erlangen. Arbeiten werden sie / aber jre weg werden sich nit schicken.

Solche zeichen dir zu sagen / ist mir nach gelassen / vnd so du weiter bitten wirdst / vñ weinen als yez / vnd siben tag fasten / wirdstu noch grössers hören.

Da bin ich erwacht / vnd ein grausen gieng durch meinen ganzen leib / vnd mein gemüt war schwach vnd angsthaft / das ich schier verzagt war. Da hüß mich der Engell der kommen war mit mir zu reden / der stercket mich / vnd stellet mich wider auff mein fuß. An der andern nachkam zu mir Sealtziel d' hauptmaß im volck / vnd sprach zu mir. Wo bistu gewesen: Wie bistu so traurig: Weistu nit / das die Israel befolhen vnd vertrawet ist in land jrer gefengnis: So stand auff vnd ist / vnd verlaß vns nit / als ein hirt die schaffden wölffen.

C Da sprach ich zu ihm. Gehe von mir / vnd nahe niergeht zu mir. Vnd er höre / vnd wie ich sage / also gieng er von mir. Da fasset ich siben tag / vnd heulet vnd weynet / als mich dann Viel der Engell geheissen hat. Nach siben tagen sach mich aber an mein gedanck / vnd beschwert mich. Da empfieng mein gemüt den geyst des verstands / vnd fieng wider an reden mit dem allerhöchsten vñ sprach. O herrschender HERR / auß allen wälden vnd hölzern der erden / vnd auß allen bäumen hastu einen einigen weingarten außgerlesen / vnd auß allem landt des gangen erdbodens hastu dir ein grüben außgerlesen / vnd auß allen blümen der erden hastu dir ein lilgen erwelt. Auß allen tieffen des meers hastu einen bach erfüller / auß allen erbawren stedten hastu dir geheyligert Zion. Auß allem getügel hastu dir ein Tauben genennet / auß allem viche ein schaff. Auß allen völkern ein volck / vnd dem volck zu dem du ein lust gehebt / hastu ein gesetz geben / das von allen be-

wert ist. Vnd warumb hastu dann nun die einig volck vilen geben: vnd vber die einig wurzel hastu erst andere bereyert: Vnd warumb hastu das einig volck in viel zerstreuet: die zerrerten sie / ja die die deinen verheissungen allweg widerstrebe haben / vnd deinem bundt nie geglaubt haben. Vnd ob du schon deinem volck feindt werest / so soltestu es mit deiner handt straffen.

Wie ich nun dise red außgerede hat / ist der Engell zu mir geschickt worden / der in der vorigen nacht zu mir kommen war / vnd hat zu mir gesagt. Hö: mir zu / vnd merck auff / was ich dir sag / so will ich dir weiter sagen. Da sprach ich. Sag an mein HERR.

Da sprach er zu mir. Du wirst vbel betümmert vnd geschwecht von Israel weg. Hastu das volck lieber / denn des gemachte hat: Ich sprach. Nein HERR / auß schmerz vñ mitleyden hab ich geredt. Meine nyeren tructen mich alle stund / das ich gern erfaret wölte den weg des allerhöchsten / vnd zum theil ergründen sein vrtheil. Er sprach zu mir. Das magst du nit. Ich sprach. Warib HERR: War zu bin ich dann geboren: Warumb war mir denn die barmhertzer meiner müter nit ein grab: so het ich doch nit das ellend vnd den kummer Jacobs gesehen / vnd die mühe meines volcks Israels.

Er sprach zu mir. Sel mir / das noch nit kommen ist / die tropffen die zerflossen sind samle mir wider zusammen / die dürrten blümen mach mir wider grün / das beschlossen ist / schluß mir wider auff / vnd die wind die verschlossen sind / bring mir herfür. Sey mir das bild der stym / denn so will ich dir zeigen / darumb du arbeit vnd mühe hast zu fragen vñ zu wissen.

Ich sprach. O herrschender HERR / wer mag das wissen / dann allein der / der mit den menschen nit wohnung hatt: Tu bin ich ein vnweiser mensch / wie mag ich daß von denen dingen reden / von denen du mich fragst:

Da sprach er zu mir. Wie du deren dinge keines thün kanst / die ich gesagt hab / also magstu auch mein vrtheil nit finden / vnd im end die liebe die ich meinem volck verheissen hab. Ich sprach. HERR / du bist aber nahe denen die beim end sind / vnd was werden die thün / die vor mir gewesen sind / oder wir die yez sind / oder die / die nach vns sein werden. Da sprach er zu mir. Ich will mein vrtheil einem ring vergleichen. Als da nit ist der letzten langsamheit / also ist auch nit der vordrigen schnelligkeite vnd behendigkeite.

Ich sprach. Wschreft du nit die gemachte sind / vnd die die yez sind / vnd die künfftig sind in ein mache / das du dein vrtheil schneidest: vnd ehe zeigtest.

Da ant

Da antwortet er mir / vnd sprach. Die creatur mag den schpffer nie vberleuen / die welt mag auch nie tragen die eins mals / die geschehen sollen werden.

Da sprach ich. Wie hastu dan deinem knechte gesagt / das du lebendigmacher lebendig gemachte hast / die creatur in eins / vnd die creatur die leidet es. Also moechts auch yez tragen die gegenwuerigen in eins.

Er sprach zu mir. Frag die barmueter der frauen / vnd sag zu jr. So du geburt war / umb chrisstu das nie mit einander / sonder eins nach dem andern. Bitt sie das sie zehn kinder auff ein mal gebere. Ich sprach. Sie mago nie sonder sie muess es nach einander thun.

Da sprach er. Also hab ich auch der erden ein barmueter geben / denen die auff jr geschweird seind / nach dem lauff d zeyt. Zu gleicher weis als ein jung kindt nie mag gebere das / dz die alte gebare / also hab ich die welt die vo mir geschaffen ist / geordnet. Da se agt ich vñ sprach.

So du mir yez ein gewalt geben hast / so will ich vor dir reden. Dann vnser mueter vnderen du mir gesagt hast / ist noch jung / vnd yez naher sie dem alter.

Er sprach. Frag die die gebiert / so wirt sie es dir sagen. Sprich zu jr. Die du yez geboren hast / warumb seind sie nicht gleich denen die vor dir seind gewesen / sond sie seind einer kleiner / nri glydmass. So wirt sie dir antwoert. Anders seind die / die in der jugent der stercke geboren seind / vñ anders die im alter / so die barmueter yez abnympt.

So trachte nun du / das jr kleiner seind der glydmass halb / dann die / die vor euch seind gewesen / vnd die die nach euch kommen kleiner dan jr / als geschpffe die yez anfahen alt werden / vnd die stercke der jugent vbergehen haben. Da sprach ich. HERR / ich bitt dich / hab ich gnad vor deinen augen funden / so zeigt deinem knechte / durch wen suchstu heym deine creatur.

Das VI. Capitel.

Es ist waer vnderweisen das Got alle ding durch sich selbst geschaffen hat / vñ fragt / warumb doch das volck des HERRS diese welt nie beisset / vmb des willen doch die welt geschaffen ist.

Er sagt zu mir. Von anfang da d erdbodem geschaffen war / chedie welt bestund / che die wind waren / che es dondert vnd plitzet / che die grunde des Paradieses geseht wurden / che die schoene blumen gesehen wurden / che die beweglichen krefft waren / che die vnzalbare vile der Engel gesamtet ware / che die hoehe des luftes war vnd die maess des Firmaments / che die ofen in Zion heiss waren / vnd che die gegenwueri-

gen jar ersueche waren / vnd ehe die anschleg deren die yez sünden / entfrömbdet wurden / ehe die bezeychnet waren / die yez traw sam / len / da hab ich die ding alle betrachtet vnd ermessen / vnd die ding alle seind durch mich allein gemacht / vñ durch keinen andern / sie werden auch geendet durch mich vnd keinen andern.

Da antwort ich / vnd sprach. Wenn wirt doch die entscheidung der zeit komē. Aber wenn wirts ein end sein der yungen / vñ ein anfang der zukunfftigen. Er sagt zu mir / von Abrahams ham an bis auff den Isaac. Da diesem geboert wurden Jacob vñ Esau / da hielt Jacob mit seiner hand die versen Esau / so bald er geboren ward. Dann das end dieser welt ist Esau / aber der anfang der zukunfftigen ist Jacob / des menschen handt zwischen der versen vnd der hand / anders soltu Hebra nie fragen.

Da antwort ich / vñ sprach. O herrschender HERR / hab ich gnad vor deine augen funden / so bitt ich dich / zeyg deinem diener an das end deiner zeychen / deren du mir ein theyl die vorige nacht gezeygt hast.

Er sprach zu mir. Stand auffte deine fuess / vnd hoer die vollkommene stimm vnd thon. Es wirt ein grosse bewegung kommen / aber das ort da du stehest wirt nie bewegt / vnd darumb so du die red hoerst / so erschrick nit. Denn von dem end wird das wort vnd grunde der erden verstanden. Dann diered vom denen / mache zitteren vnd beweget / dann es wist das es zum end verenderet muess werden.

Vnd wie ichs hoer / da stund ich auff meine fuess / vnd hoer / da war ein stimm die redt / vnd der thon was wie ein thon viler wasser / vñ die sprach. Nement war / es kommen die tag / das ich anfahen werd nahen / vnd heym suchen die inwoner der erden / vñ anfahen werd von inen zu erforschen. Wer recht hab mit vngerechtigkeit geschadet / vnd wenn die demuet Zion erfuillet sey / vñ so die welt / die zergon wirt / vberzeichnet wirt / so werd ich diese zeyche thun. Die buecher werden auffgethan vor dem Firmament / vnd sie werden alle mit einander sehen / vnd die jarigen kinder werden mit iren stimmen reden / die schwangere frauwe werden vnzeytliche kinder bringenn / drey oder vier monat alt / vnd die werden leben vnd aufferweckt / gleich schnell werden die geschweten ort sehen / als die vngeschweten / die volle keller werden schnell leer erscheynen / vñ die posam wirt ein hall geben / so man die hoert / wirt jedermā erschrecken.

Zu der zeit werden die freünd einander befragen wie die seind / vnd dz erdrich mit inen wirt erschrecken. Die oderenn der brunnen werden still stē / vnd drey stund nie lauffen /



welcher vberbleibe in denen dingen allen / der wird darvon kommen / vnd wird mein heyl sehen / vnd das end ewiger welt. Vnd die menschen die genommen seind / werden sehen / die den todt von irer geburt her nit versücht haben / vnd das berg der inwoneren wird verenderet / vñ in andere meynung verkeret. Dann das böß wird abgetylget / der betrug außgelöschet. Treu vñ glauben wird blüwen / zerßölligkeit wird vberwunden / vñnd warheit wird erzeyget werdenn / die so vil tag on fruchte gewesen ist.

C Vnd es hatt sich begeben als er mit mir geredt hat / da sahe ich algemeinlich an den / vñnd dem ich stund. Da sprach er zu mir also.

Ich bin kommen dir zu zeygen die zeyt der fünfften nacht. Wurdstu nun widder bitten vñ siben tag fasten / so wird ich dir auch mehr sagen / vñnd größers dann vor. Dann dein stym ist erhört vor dem aller höchsten. Dann der starck hat gesehen dein richtigung / vñnd hat gesehen dein keuschheit / die du von jugent an hast gehebet / vñnd darumb hat er mich gesandt dir diß alles zu zeygen / vñnd dir zu sagen. Diß manlich / vñnd söcht dir nit / vñnd eil nit mit den vorzigen zeyten eytels zu gedencen / vñnd eyl nit von wegen der nachgehenden zeyten.

D Nach dem hab ich wider geweynt / vñnd siben tag gefastet / daß ich erfült die drey woche die er mir gesagt hat.

An der achten nacht / ist mein hertz wider in mir bekümmert worden / vñnd sieng an reden vor dem höchsten / dann mein geyst was ganz angestalt / vñnd sprach. **D H E R R** / du hast geredt vonn anfang deiner creatur / vñnd hast gesprochen. Es werd hymmel vñnd erd / vñnd dein wort ist ein vollkommens werck / gewesen. Vñnd dazumal war der geyst / vñnd die funst / muß waten noch herunden / vñ das stillschweigen / es war noch keines menschen stimm vor dir. Da hastu von deinen schätzen ein schön lichte herfür heysen gon / damit dein werck erscheine vñnd gesehen würd.

E Am andern tag hastu den geyst des firmaments geschaffen / vñnd im gebortenn / das ein vñnd erscheydet were zwüschen denn wassern / das ein teil da oben / das ander hyn den blich.

Am dritten tag hastu verschafft / das die wasser versamlet wurden am sibenden teil der erden / sechs teyl hastu getruetnet vñnd darzu behalten / das man darinn sähe vñ bawe. So bald dein wort außgieng / war dz werck gleich geschehen. Dann vonn stund an was ein groß vnzalbare frucht / vñnd mancherley belustigung / vñ begird des versüchens / blümen mancherley farb / vñnd geruch / vñnd das ist am dritten tag gemacht.

Am vierden hastu gebortenn / das die Sonnen schein / vñnd der Mon sein lichte gebe / die

Sternen hastu geordnet / vñnd inen gebortenn / das sie dem menschen / der in fünfften auch geschaffen solt werden / dieneren.

Auff den fünfften tag hastu zum sibenden theyl da die wasser versamlet waren / gesagt / sie sollen herfür bringen mancherley thier / vñnd gel / fisch. Vñ also ist geschehen / daß das stöm wasser on seele / außs geheyt Gottes / lebendig thier herfür bracht hatt / auff das alle volcker deine wunderwerck preisen. Da hastu zwo seelen behaltenn / die eine hastu genennet Heu noch / vñnd die andere Lenuathan / vñnd hast ye eine von der anderen abgetündert. Dann der sibend theyl / nemlich / da das wasser versamlet was mochte sie nit beyde fassen. Dem Henoch hastu einen theyl gebenn / der am dritten tag getruetnet ist worden / daß er im selben theyl wonen soll / darinn seind tausent berg. Dem Lenuathan aber hastu eingeben den sibenden theyl / nemlich / die feuchte / vñnd hast in behaltet / daß er verschling oder verschluck was vñ wehn du wilt.

Am Sechsten tag hastu dem erdtlich gebortenn / das es vor dir geschaffen solt die thier / vñnd alles friechends / vñ dar vber auch Adam / den du vber alle deine geschöpfst einen herren gesezt hast / von im kommen wir alle / auch das volck dz du dir erwelt hast. Diß hab ich nun alles vor dir darumb gesagt vñnd erzelt / daß ich anzeyg / das vmb vnser willen die welt geschaffen ist. Die andern volcker aber die auch von Adam herkommen / hastu gesagt sie seyen nit / sonder sie seyen gleich einer spychel / vñnd als ein rachtrauff.

Vñnd nun **D H E R R** / die Heyden die jezt vñnd je nit geachtet seind / haben jezt angefangen vns zu beherschen vñnd zuuerschlucken. Vñnd wir aber dein volck / die du dein erst vñnd eingebornen vñnd dein eyfferer genent hast / seind in irer hend vñnd gewalt geben. Ist nun die welt vmb vnser willen geschaffen / warumb besorgen wir nit das erb mit der welt. Wie lang soll doch das weren?

Das VII. Capittel.

Was dem Hebra von dem engel / auff sein frag vor ein bescheid worden ist.

Ach dem ich dise wort außgerede hat / ist zu mir gesend ein Engel / der auch in den vorzigen nächten bey mir gewesen war / der sprach zu mir.

Hebra stand auff / vñnd hö: die red die ich kommen binn dir zu sagen. Ich sprach. Red **D H E R R** mein Got. Da sprach er zu mir. Ds Meer ist an ein weites ort gesezt / das es nit vñnd groß were / aber der eingang ist gar eng vñnd klein / gleich wie ein fluß. Dann wer wolle inns Meer gehenn vñnd es sehen vñnd behert

beherſchen: Weñ er nit durch das eing gieng / wie möcht er in die weitre kommen:

Item ein anders. Ein ſtatt iſt gebawen auf ein weite ſeld/vnnd iſt voll aller güterren/der eingang iſt eng vnd geh/als were ein feir zur rechte/zur lincken ein tieff waſſer/vnd es were allein ein enger pfad zwüſchen denen zweien ſo ſchmal/das nit meh; denn ein menſch da gehn möcht.

Wenn nun diſe ſtatt einem zum erb geben würd/vnd der were vor; nye durch diſen gefärlichen wäg gangen/wie wolt er das erb einnemmen?

Vnnd ich ſprach. Ja HERR. Da ſprach er. Also iſt auch Iſrael ein theyl. Dann vmb rechte willen hab ich die welt beſchaffen/vnnd da Adam meine ſagungen vbertrreten hatt/da iſt genetheylet das geſchehen iſt. Da ſeindt die eingang der welt eng worden/voller ſchmerzen vnd arbeyt. Wenig ſeindt jr aber vnd böß/voller geferden vnnd arbeyt. Dann der vorigen welt eingang waren weite vnd ſicher/brechehen vntdliche frucht.

B So nun die die in diſe welt eingangen ſeindt/die engen vnnd eytele ding nit haben mögen begreifen/vil minder mögen ſie begreifen vn̄ verſton die heymlichen ding. Warum beſümmertſtu dann dich/ſo du ein tödlicher zerſöllicher menſch biſt. Vnd was wolteſtu wiſſen/ſo du ſterblich biſt? Vnd warum haſtu nit in dein berg genommen das küſſtig/ſon/der mer das gegenwertig iſt?

Da ſprach ich. O herſchender HERR/nimm war du haſt in deinem geſetz geordnet/das die gerechten ſollen das erben/die vn̄gläubigen aber vnd Gorloſen ſollen verderben/die frommen aber ſollen enge ding leiden vnd weite hoffen. Dan die / die Gorloſe gelebt habē vn̄ enge ding erlitten/werden die weite nit ſehē.

Da ſprach er zu mir. Es iſt kein richter vber Got/vnd den höchſten. Dan es verderben vil yeg/das man das geſetz Gottes das vor; geben iſt verachtet. Dann Got hat hefftig gebotten den nach kommenden / daß ſie wiſſen was ſie thün/vnd wie ſie leben ſollen/vnnd ſo ſie das hielten/würden ſie nit geſtrafft.

C Sie ſeindt aber jm nit gehorſam geweſen/vnd haben wider jm gerdt/haben eytele ding getrachtet/vnd haben jnen ſünd fürgenommen. Darüber haben ſie geſprochen/es ſey kein Got/vnnd Got achte ſein nit. Seine weg haben ſie nit erkent/ſein geſetz haben ſie verachtet / vnd ſeine verbeylungen verneint/in ſeinenn oide/nungen vnd breuchen ſein ſie nit erew vnnd ſeyff geweſen/vnnd haben ſein werck nit volbracht.

Vnnd darumb mein Hestra/den vollen das voll/vnd den lähen das lehr. Nimm war es

wurd die zeyt kommen/das die zeychen werden ſein/die ich geſagt hab/vñ die braut wird erſcheynen/vnd das erdrich das yz zergeret/wurd gezeygt werden/vnnd ein yeder der von den vorigen vben erlöſt iſt / der wurd wunnderbare ding ſehen. Dann mein ſon Jeſus wird offenbarer werden/mir denen die bey jm ſeind/vnnd die vberlebigen werden ſtrocken in den vierhundert jaren.

Nach den ſelben jaren wurd mein ſon Chriſtus ſterben/vnnd alle menſchen die das leben haben/vnnd wurd die welt verkeret in die alle ſtilſchweyged ſibē tag/als in den vorigen v̄ theylen/also das niemandt wurd vberleben. Vnd nach ſiben tagen wurd erwacht die welt die noch nit wachte/vnd wurd zerſtört/ſterben. Vnnd die erden wurd wider geben die in jr geſchlaffen haben/vnnd der ſtaub die ſo im ſelben ſtill wonen/vnnd die heymlichen behalter werden herfür geben die ſelen die ſinen vertrauwer ſeind. Vnd der aller höchſt wurd auff dem ſtül des Gerichts geoffenbart/vnd alles ellend wurd vergehn/vnd langmütigkeit wurd verſamlet werden. Das vireyl aber wurd allein bleibē/die warheit wurd beſtehen/vñ der glaub zünemmen / das werck wurd hernach volgen/vnd der lon gezeygt werden/die gerechtigkeit werden wachen / vnd die vn̄gerechtigkeiten werden nit herſchen.

Da ſprach ich. Der erſt iſt Abrahamb/der für die Sodomiter hatt/vnd Moſes für die väter die in der wiſſe geſündet hatten/vnnd der nach jm für Iſrael/in den zeyten Achas vnd Samuelis/vnnd Dauid für die zerbrechung/vnnd Salomon für die/die ins heylighumb kommen/vnd Helias für die / die denn regen empfiengen / vnnd für den todten daß er lebt/vnnd Ezechias für das volck zū den zeyten Sennacherib/vnd also ander vil die für viel gebetten haben.

D So nun iez ſo das zerſtört in gewachsen/vnd die bößheit vil worden iſt/vnd die frommen haben für die Gorloſen gebettent/warumb ſol das iez nit ſein?

Er antwort mir vnd ſprach. Die yezig welt iſt nit das end/vil eh; bleib in jr/darumb haben ſie für die ſchwachen gebetten? Der tag aber des vireyls wurd das end ſein diſer zeyt/vn̄ ein anfang der küſſtigen vntdeltigkeit/in derenn hyn iſt alle zerſtörligkeit/es iſt auffgelöſt alle vn̄maß/es iſt hyn genommen aller vn̄glaub/die fromnheit hatt zū genommen/die warheit iſt auffgangen. Denn zūmal mag niemandt den ſelig machen der verdorben iſt/oder vn̄derrucken der vber wunden hatt.

Da antwort ich/vnd ſprach. Diſ iſt mein erſte vn̄ leſtered/dz es beſſer wer geweſen dem Adam

Adam/das erdtrich nit zugeben/oder da es
 in geben was/in züerhüten dz er nit sündet.
 Dann was nutz es die menschen hie in zeit
 zu leben in traurigkeit/vnd erst warren was
 straff nach dem tode komm: O du Adam was
 hastu gethon: Dann so du gesündet hast/bist
 nit allein du/sonder wir alle die von dir kom-
 men gefallen. Dann was ist vns nutz so vnns
 ein vntdödelich zeite verheissen ist/wir aber
 volhängen tödeliche werck: Vnd das vns ein
 ewige hoffnung vor gesagt ist/wir aber seind
 böß vnd eytel. Vnd das vns wonungen der
 gesündtheit vñ der sicherheit behalten seind/
 wir aber haben vbel gelebet: Vnd das die eer
 des höchsten behalten ist zübeschrmen die/die
 langsam gewandelt haben/wir aber seind in
 den bößen wegen gewandelt: Vnd das das
 Paradis gezeiget wurd/des fruchte ymmer
 weren bleibe/in dem sicherheit vñnd arznei
 ist/vñnd wir aber nichyem in geen/dann wir
 seind an vngenenen oren gewandelt: Vñnd
 das die angesichte deren die abbruch gethon ha-
 ben/vber die stern leuchten werden/vnsere
 aber werden schwarz vñnd finster: Dann da
 wir gelobe haben vñnd vnrecht gethon/haben
 wir nit betrachteet/das wir noch dem tode dar-
 umb leiden müssen.

Da antwort er mir/vñnd sprach. Das ist
 die trachtung vñnd der gedanc des streyts/
 den der mensch auff erden furet/das wenn er
 vberwunden wurd/so leidet er das das du ge-
 sagt hast. So lang er vberwinder/so emp-
 facher das/das ich sag. Dann das ist das le-
 ben von dem Moses gesagt hat/da er noch
 beym volck lebt/vñnd sprach. Er wöl dir das le-
 ben/das du lebest. Sie glaubten aber im nit/
 vñnd nach im auch den Propheeten nit/sa auch
 mir nit der ich mit inen geredt hab/dz die trau-
 rigkeit ihnen nit zu verderben reychen werd/
 als die freud künfftig ist vber die/die sich des
 heyls haben lassen berichen.

Da sprach ich. Ich weiß HERR/das
 G der aller höchst barmhertzig ist in dem/das er
 denen barmhertzig ist/die noch nit in der welt
 seind/vñnd auch denen die in seinem gesetz
 wandlen. Vñnd das er gedülzig ist/gegen de-
 nen die mit iren wercken gesünder haben/vñnd
 das er freymilt ist zu geben nach dem es sich
 gebürt/vñnd das er vil barmhertzigkeit hat.
 dann er vieler sein erbarmd mehr vber die so
 gegenwürtig sein/vñnd die hyn seind/vñnd die
 künfftig sein. Dann so er sein erbarmd nit
 vielmecht/so wurd die welt nit lebendig ge-
 macht mit denen die darinnen wonen. Vñnd
 er gebe/dann wenn er nit gebe von seiner gü-
 te/das die die vbel gethon haben/erlychte-
 ret wurden/so möcht der zehentausigst theyl
 der menschen nit lebendig gemacht werden.

Vnd so der richter denen nit verzege/die durch
 sein wort geheylt seind/vñnd die viele die da
 zankt/vmbhängen wolt/so wurden in einer
 vnzalbaren viele oder menige gar wenig heyl.

Das VIII. Capittel.

Das die welt vñnd vieler willen/aber die künfftig
 vñnd weniger willen geschaffen ist/vñnd das geberet
 Ich er sprach weiter zu mir. Der
 aller höchst hat diese welt vñnd vi-
 ler willen gemacht/die künfftig
 ge aber vñnd weniger willen. Ich
 will dir aber ein gleichnuß sage.
 Petra. Als wenn du das erdtrich fragst/so
 wurt dir sagen/das es vil erden gibt/darauf
 man die ydinen geschirrt macht/wenig aber
 darauf man das goldt macht.
 Also ist vñnd das werck dieser welt. Es seind
 vil geschaffen/wenig werden aber behalten.
 Da sprach ich. So verschick nun du sel den
 synn/vñnd fröh den verstand. Dann du bist
 vber ein kommen zu hören vñnd zu gehorchen/
 vñnd wild propheeteren. Dann dir ist nit we-
 ter zyl geben dann allein zu leben.

HERR/liestu deinem knecht zu/
 das wir vor dir betten/vñnd du gebest vnserem
 bergen samen/vñnd haw vnserem verstande/
 das fruchte darauf keme/vñnd das ein jeder zer-
 stö:er leben möcht/der des menschen stat vñnd
 ort tregt. Dann du bist allein/vñnd wir seind
 alle ein schöpfung deiner handenn/als du ge-
 redt hast. Vñnd wie ich der leychnam in der
 barmhertig gestalter ist/vñnd du gibst gylde/
 es wurd im feur behalten/vñnd das wasser ist
 von dir geschaffen/vñnd neun monat leydet
 dein geschöpfte dein creatur die in jr geschaffen
 ist. Das aber das behaltet/vñnd das behalten
 wurd/werden mit einander behalten/vñnd das
 behalten ist/vñnd in jr gewachsen/das gibe die
 barmhertig zu seiner zeite wider.

Dann du hast den büßten geboren/das sie
 der fruchte milch geben/das das so geschaffen
 vñnd gestalt ist/generet werd bist auff sein zeit/
 vñnd denn so schickst vñnd ordnest du es mit dein-
 ner erbemmd/erzeugst mit deiner gerechtigkeit
 vñnd züchtigest in deinem gesetz/vñnd besterest
 es mit deinem verstande/vñnd tödest es als
 dein creatur/machst es lebendig als dein werck.
 So du nun verderbst die dir mit vil arbeit
 durch dein geberst geschaffen vñnd gestalt ist/
 so möchtestu auch leichtlich ordnen/das das be-
 halten wurd das gemacht ist.

Vnd dis red ich nun von allen menschen in
 gemeyn/als du weißt/von deinem volck aber.
 HERR/von des weggenn ich leydig bin/
 vñnd von deinem erd/von des wegen ich trau-
 ren/vñnd von Israel/von des wegen ich vn-
 tüchtig bin/vñnd von Jacob für den ich schmerzen
 trag. Darumb sah ich an bitten vor dir für
 mich

mich vnd für sie. Dann ich sehe vnsern fall / vn
ser die auff der erden wonen. Ich hab aber die
schnelle des richers gebir: der künfftig ist / vn
darumb ho: mein schynn / vnd verstand mein
red / so wil ich vor dir reden.

Dies ist der anfang der worten Hesre / ee er
angenommen ward. D H E R A / der du in
ewigkeit in wonest / des augt in die lufft hynuf
erhöcht seind / des stül vber die massen hoch ist /
vnd des eh: vnd herrligkeit vnbegreiflich ist /
vor: dem die heischaren der Engeln stehn mit
zitteren / deren behaltnuß im windt vnd feur
verkeret wird / des wort wo: / vn des red scäd:
hafft / des gebiet stark ist / des ordnüg erschro-
ckenlich ist / des angesicht die tieff tröckner / vnd
des zorn die berg schwinden macht / vn des war
heit bezüger wird. Ho: das geber deines die:
ners / vn fast zü o: en die bi demes geschöpffs.

C Die weil ich leh vnd ich reden / vnd die weil
ich vernufft hab / wird ich antworten. Si:
he nit an die begir deines volcks / die dir in war
heit dienen. Siehe nit auff den schalckhafften
fleiß der Heyden / sonder auff die begird deren
die deine zeignuß mit schmerzen halten. Ge-
denck nit an die / die fälschlich vor dir gewand-
let haben / sonder an die / die mit willen dein
fo:cht erkent haben. Du wöllest nit verderben
die / die vbyische suten gehebt haben / sonder an
sehen die / die dein gesetz herrlich geleeret haben.
Wurd nit zornig vber die / die böser seind dan
das woch / sonder hab lieb die / die allweg in
dem gerechtigkeit vnd eh: verter awen. Dann
wir vnd vnser väter haben alle die Franck-
heit vnd den brästen. Nun wurdst du vmb
vnser sünden willen barmherzig genent.

Dan so du dich vnser erbarmest / so wurdst
du barmherzig genennet / so wir die werck der
gerechtigkeit nit haben. Dann die gerechten
die vil gater wercken haben zü samen geleg-
werden auß jren eygnē wercken lohn empfa-
hen. Dann was ist der mensch / das du vber ju
erzüne wurdst. Oder was ist das zerstölich
eddelich geschlecht / das du so rauh gegen im
bist. Dann in der warheit ist niemander vnder
denen die geboren seind / der nit sünde vnd miß-
hande. Dann in dem wird dein gerechtigkeit
vnd güte. D H E R A / hoch geprißē vnnd
aufgekünd / so du denē auch barmherzig bist /
die in gütē wercken nit reich seind.

D Da antwurt er mit / vnnd sprach. Etliche
ding hastu rechte geredt / vnnd nach deiner red
wurd es gon. Dann ich wurd nit warlich
trachten vber jr geschöpff / die vor: dem tode
gestunder haben / vnnd vor: dem vireyl / vor: der
verderbnuß / sonder ich wurd freud habē vber
der frommen werck vn trachtung. Ich wurd
auch gedencen der bilger schaffe / der heylma-
chung / vnd des lohns.

Wie ich nun geredt hab / also wurd es ge-
schehen. Dan gleich wie der Ackerman vil sa-
mens auff den acker sehet / vn vil baum pflan-
zet / vnd aber nit alles das allweg fürkompt
das gesehet vn gepflanget ist / es wurzelt auch
nit alles. Also ist es vmb die / die in der welt ge-
sehet seind / sie werden nit alle behalten.

Da antwurt ich / vnnd sprach. Hab ich gnad
funden / so gynn mir zü reden. Zü gleicher weiß
als der samen des Ackermans / so der regen
nit zü seiner zeit dz auffkompt / oder zü vil re-
gens darauff kompt / verdirbe / also verdirbe
auch der mensch der mit deinen hendē geschaf-
fen ist / vnd der dein bildnuß ist / vn dir gleich /
vmb des willen du alle ding geschaffen hast /
vn hast in dem samen des bauern verglicher.
Wurd nit erzürnt vber vns D H E R A / son-
der verzeich deinē volck / vn erbarm dich vber
dein erbeyl. Erbarm dich deiner geschöpffe.

Da sprach er zü mir. Das gegenwürtig dem
gegenwürtigen / das künfftig dem künfftig
genm. Dann es bist dir noch vil / diereil du
mein creatur vber mich magst lieben. Dir bist
ich auch offte genahet / den vngerechten aber
nye.

Auch bistu in dem vor: dem höchsten wun-
derbarlich / das du dich genideret hast / wie es
dir wol gezympt / vnnd hast dich nit geachtet
das du vnd den frommen hoch geachtet wurdst.

Deshalb werden vill ellend vnnd arbeyt / se
ligkeit zü stehn denen / die in der welt zün les-
sten zeyten wonen werden. Dann sie haben nit
vil vilhochfart gewandelt. Verstand aber du
für dich selbs. Vnd von denen die deines glei-
chen seind / erfo:schecht. Dann euch ist auff-
gehon das Paradis / der baum des lebens ge-
pflanzet / bereyret die künfftig zeit / berey-
ret vber flus / ein stadt ist euch gebawen / vn
ein rüw bereyret / vollkommen güte vnd weiß-
heit. Die wurzel des böses ist von euch gezey-
chnet / die schweche vnd schaben vor: euch ver-
bo:gen / vnd in die Hell fleicht die zerstörung
in vergesslichkeit. Die schmerzen seind vergan-
gen / vnd am end ist der schatz der vntödelig-
keit gezeyt. Vnd darumb frag du nit weiter
von der vil deren die verderben. Dan sie habē
freyheit genossen / den höchstē verachtet / sein
gesetz verschmecht / vnd seine weg verlassen.

Darüber haben sie seine frommen durch-
achtet / vnd in frem herzen gesprochen / es sey
kein Got / vnd das mit wissen / dan sie sterben.
Dann gleich wie euch bereyret ist / das so ich
gesagt hab / also ist ihnen bereyret durst vnnd
pein. Dann er hat nit gewölt / das der mensch
zü nicht wurd / sonder die / die geschaffen seind /
haben seinen namen bestecht / des der sie ge-
mache hatt / vnnd seind vndanckbar dem /
der ihnen das leben zü bereyret hatt. Vnd
darumb

darumb ist mehr vteyll yez hye. Dis hab ich mit allen menschlichen geoffenbaret / sonder allein wenige / nemlich / dir vnd deines gleichen.

Da sprach ich. Syhe HERR / yez hast du mir die vile der zeychen gezeigt / die du an / fahen würdest thun zur letzte zeit / aber zu was zeyt / vnd wenn / hastu mir nie gezeigt.

Das IX. Capittel.

Was welcher seit der HERR die welt demsachen wirt / vnd von einem gesicht einer klägenden vnd weinenden frauwen.

A sprach zu mir. Miß fleißig die zeyt in jr selber. Wenn du sehen würdest / das eintheil der zeychen geschehen die ich dir gesagt hab / so würdestu wol verstehen das es die zeyt ist / da der aller höchst die welt / die von im gemacht ist / heymsuchen will. Vnd wenn man in der welt würd sehen die erdby / dem / vnd aufftrü der volcks / so würdestu wol verstehen / das der aller höchst von denen dingen geredt hat / von denen tagen die vor dir gewesen seind. Dann zu gleicher weis wie alles das in der welt gemacht ist / ein anfang / vnd end hat / vnd das end ist offenbar / also haben auch die zeyt des höchsten offenbar anfang in wunderen vnd zeychen / die end aber in der würckung vnd zeychen.

Ein iglicher der behalten würd / vnd der durch seine werck entfliehen mag / vnd durch den glaub in dem jr glaubt habend / der würd behalten von den gefägen geserden / vñ würd sehen in in heyl in meinem lande vñnd lands märckren. Dann ich hab mich von der welt gehyliger. Vñnd denn werden im elend sein / die meine weg mißbraucht haben / vñ die / die meine weg verwoffen vnd verachtet haben / die werden in den peinen wonen.

Dann die im leben gürtbar empfangen / vnd mich nit erkennen haben / vñ die ein verduss in meinem geset gehabe haben / da sie noch freyheit hatten / vñnd da sie noch statt hatten der büssfertigkeit / vnd sie es nit verstünden / sonder verachteren / die müssen nach dem tode in der pein erkennen.

Vnd darumb bist du nit weiter sorgfellig / wie die Gottlosen gepeniger / sonder erfrag / wie die frommen selig werden / vñnd welcher die welt sey / vñnd welcher willen die welt / vnd wen sie sey. Da sprach ich. Ich hab vor geredt vnd reden iz mit / ich würd auch für byn redē / das deren vil mich seind die verdampft / dann sie selig werden / wie dann der flus größer ist dann die tropffen.

Da sprach zu mir. Wie das felde ist / also ist auch der samen / wie die blümen seind / also seind auch die farbe / wieder bawer ist / also ist

auch der baw. Dann es war die zeyt der welt. Vnd da ich zu bereyret denen die in seind / die welt war in deren sie wonen solten / da würd der sprich mir niemand. Dann da zumal war ein jeder / vñ auch nun der / erschaffen ist in der bereyeten welt / vñnd dem monac der nie auffbört / vñ dem gesetz das nitergrunde mag werden / sie sitten seyend zerfört / vñnd ich hab die welt betrachtet / vñnd sibe / es war ein geset vñnd der gedanchen willen die in sie wonen kommen.

Vnd ich habe gesehen / vñ hab jr fast vbersehen / vñ hab mir das weinberlin von trauben behalten / vñnd ein pflanzung von vilen geschlechren. So verderb nun die vile die on vil sach gewachsen ist / vñnd werd behalten mein traub vñnd weinber / mein pflanzung / dan ich hab sie mit grosser arbeyt auß bereyret.

Du aber so du dich noch in ander siben tag gibst / doch solt du nit fasten. Vñnd denn gang auff das blümenfelde / da kein haubt gebawen ist / vñnd ist allein von den blümen des feldes / versücht kein fleisch / trinck keinen wein / sonder isst allein blümen. Bitt den aller höchsten on vnderlaß / so wil ich kosten vñ mit dir redē.

Da gieng ich hyn / vñnd kam auch auff das felde dz Ardath heist / wie er mich geberst / baw vñnd saß in blümen / vñnd aß von den fruchtren des feldes / vñ die selb speis hat mich geset get.

Noch siben tagen saß ich auff dem gras / vñnd was mein herz vñnützig wie vor / vñnd ich thet meinen munde auff / vñnd sieng an zu reden vor dem aller höchsten / vñnd sprach. D

HERR / der du dich vns erzeygest / du hast dich geoffenbart vñnd auff gerben vñnd erenn väterren inn der wüste / an einem ort da niemande wone / an einem vnfruchtbarren ort / da sie auß Egipten zohen / vñnd hast gelaß.

Israel hö: du mich / vñnd du samen Jacob merck auff meine red.

Nemende war ich sehe mein geset in euch / vñnd es würd in euch fruchte bängen / vñnd jr werdend darin ehlich sein ewigklig. Dan vnser vetter die das geset empfiengen / habens nit gehalten / vñnd deine sitten vñnd brüch habē sie nit gehalten / vñnd ist die fruchte deines gesets nit offenbar worden. Dan sie vermdē das nit / dann sie war dein. Dann die es empfangen hatten die verdurben / da sie nit hielten das in jnen geset war.

Es ist ein gewonheit / wen das erdrich den samen empfanche / oder das mebi ein schiff / oder ein geschir speis vñnd trauck / das / so das verdirbe oder zerbrochen würd / darinn mann gescher hatt / oder darinn mann etwas gerben hatt / auch die ding verderben vñnd zerbrechen die darinn geset oder gerben seind.

Uns ist aber nit also geschehen. Dan wir / die

» besserung vnd des wörterrens.

das ge...
bar / da...
gen / son...
f. Vnd...
ter / do /...
der rech...
trautig...
er / son...
hatt / fre...
danken...
zu / son...
vnd bi...
Do si...
nen vñ...
kümme...
mer da...
Ich bin...
hab en...
sig / ar...
stund / d...
sig / ja...
hatt man...
hatt man...
freud er...
pauren...
hab in...
vñ auff...
do hab...
C
I
mit burg...
ich bist...
alle gr...
ich ger...
gesche...
du daß...
nit zu...
sonoch...
gan vñ...
Do lie...
in den...
Duch...
flag / vñ...
ter gang...
gang gen...
alle re...
maer / so...
frag die...
billich...
jren wac...

das gefez empfangen haben / seind in sünden ver-

dorben / vñ vnser berg das das gefez empfangen
hat / das gefez aber ist nit verdorben noch zergan-
gen / sonder ist bliben in seiner arbert.

Do sprach sie zu mir. **HERA** / laß mich wey-
nen vnd traurig sein / daß ich bin treffenlich be-
kümmeret. Ich sprach zu jr. Was bist die / oder
wer hat dir gethon: Sag doch mir. Sie sprach.
Ich bin vnfruchtbar vnd vnberühret gewesen /
hab einen man dießsig jar gehabt. Vñ die dieß-
sig jar thün ich nit anders tag vnd nacht vnd alle
stund / daß bitten den aller höchsten. Nach dieß-
sig jaren hat mich deine dienein / Gott erhöret /
hat mein ellend angesehen / vnd mein angst / vnd
hat mir einen son geben / darüber hab ich große
freude empfangen / ich / mein man / vnd alle nach-
buren / vnd wir ehren vass den starcken / vñ ich
hab in mir saurer arbert erzogen / do er erwächs /
vñ auff die zeit kam / das er ein wab nemen solt /
do hab ich ein mal zu getreht.

Das x. Capitel.

Der engel legt auß dem hebra das geschicht
der weynenden frauen.

Ad es hat sich begeben / do mein son
in sein schlaff kamer gieng / do ist er
nider gefallen / vñ ist gestorben. Do
haben wir alle die lechtere vmbge-
kreht / vnd alle meina nachburen vñ
mitbuerger stünde auff mich zu trösten / do rüwe
ich biß auff den andern tag zu nacht. Vnd do sie
alle grüwet hatten / dz sie mich trösten / do hab
ich gerüwet / vnd bin bey nacht auffgestanden vñ
gehoben / vnd bin hieher inn die feld kumen / wie
du daß siehest / vñ hab mit mir mitgenomen in die starr
nit zu kommen / sonder hie zu bleiben / vnd weder es-
sen noch trincken / vnd on vnderlaß trauern / kla-
gen vnd fasten biß das ich stie.

Do ließ ich meine trachungen vnd sünenemen /
in denen ich war / fallen / vnd sprach zu jr in zorn.
Darthorechs wab / siehestu mir vnser trauern vnd
klag / vnd was was begehret: dz Zion vnser mü-
ter gang traurig vnd bekümmeret ist / vnd das sie
gang geuderet vnd ellend ist: Die weil wir nun
alle trauern vñ klagen / daß wir seind alle beküm-
meret / so traurest du nur von eines sons wegen:
Frage die erd so wirt sie dies sagen / dann sie ist die
billich beweynen soll den fall / so vielen / die auff
jren wachsen. Dañ auß jren seind von anfang al-

le menschen geboren / vnd ander werden Koffen /
vnd sihe / sie wandlen schier alle in verderbniß /
vnd jren vil werden außgeretret.

Wer soll nu billicher mehr trauern / daß die die
ein solliche große menge verloren hat: vnd nit du
die allein traurest von eines wege. Woltestu aber
sprechen. Mein trauern ist nit gleich dem trauern
der erden / daß ich hab die frucht manes leibe vee-
loren / die ich mit schmerzen geboren hab / die erd
aber nach d' ordnung der erd allen / dz vil in je hin-
gangen seind / als daß geschicht. So sag ich dir /
zu gleicher weiß als du mit arbert vñ schmerzen
geboren hast / also gib auch die erd frucht von
anfang dem menschen / dem der sie gemacht hat.

Vnd daruñ behalt den schmerzen vñ das trau-
ren bey dir selbs / vnd trage mañlich dz dir begeg-
net ist. Dañ so du das yrl vnd end Gottes für ge-
recht vnd gürt schegen / vnd sein rathschlag in zeit
annemen wiltdest / so wiltdest auch du in denen ge-
lobe. So gang nun in die stadt zu deinem man.

Do sprach sie. Das thü ich nit / ich gang inn die
stadt nit / sonder hie will ich sterben. Do hab ich
weiter mit jr geredet / vnd hab gesprochen. Thü
solltichs nit / sonder laß dich bereuen vñ volg mir.
Dañ wie vil zufall hat Zion: Wirt doch getröft
vnd des trauerns willen Jerusalem. Dañ du si-
hest das vnser herligung gang do worden ist / vn-
ser altär zerbrochen / auch vnser tempel / vnser sey-
ten solt vñ gesang ligt nit / dz lobsang schweigt /
vnser freude ist zerlossen / das lieche vnser leich-
ters ist erloschen / die laden des bundes ist vns ge-
nommen / alle vnser herlige ding seind besetzt / on
der nam der ober vns angerufft ist / der ist entun-
ehret / vnser kind seind geschmebet / vnser Prie-
ster verbrunt / vnser Leuten seind in gefencknuß
gestürt / vnser dächter seind geschwecht / vnd vn-
ser weiber geschandt / vnser freuden geraubt / vn-
ser kind verderbt / vnser junge mannschaft die-
net / vñ vnser starcken helden seind schwach wor-
den / vnd das das größt sigel ist / Zion ist auffge-
thron von seiner ehr. Dañ sie ist geben in die hend
deren die vns hassen.

Vnd daruñ so schlad du dein trauern auß / vñ
leg hyn die vile der schmerzen / da mit dir d' starck
gnedig sey / vnd das du der aller höchst rüh gebe
von deiner arbert vnd müh. Wie ich also mit jr
redet / do leichter vnd erlangt jr antz / das ich
mich voi jr soicht / vnd dacht / was ist das: vnd
gleich ließ sie ein große stym auß / voller soicht /
das die erd erbidmet von der stym des wabs / vñ
ich ligt / vnd sahe sie nieregt mehr / sonder am
selben ort ward ein stadt gebawen / vñ ein ort
von starcken grund auff gerüget. Do erschraek
ich vnd schrey mit lauter stym / vnd sprach. Wo
ist die stadt der Zigel der anseñlich zu mir kommen
ist: Dañ er hat gemacht das ich in vile der trach-
tung vnd hoher gedanken kumen bin / vnd nun
mein end ist worden zu zerstöligkeit / vnd mein

gebett zur schmach. Vnd wie ich solliche redt / do kam er zu mir / vnd sahe mich / vnd ich lag wie ein todt / vnd mein verstande war verendert / vnd er nam mich bey der rechten hand vnd sterck mich / steller mich auff meine beyen / vnd sprach zu mir. Was ist dir / vnd warumb ist dein verstande betrübt / vnd der verstande deines bergens / vñ warumb bistu traurig / Ich sprach. Darumb das du mich verlassen hast / vnd ich hab nach deiner redt gerhan / ich bin ins feldt gangen / vnd do hab ich gesehen das ich nit sagen kan. Er sprach zu mir. Stand vnd bist manlich / so will ich dich vermanen. Do sprach ich. Redt mein HERR zu mir / verlass mich nit / das ich nit vergebens sterb / dan ich hab gesehen das ich nit wußt / vñ gehört das ich nit weyß. Oder wirt mein verstande betrogen vnd mein gemüt / Nun aber birt dich / das du deinem diener zeygest von diesem verwunderen.

De antwort er mir / vnd sprach. Höre mich / so will ich dich berichten / vnd dir sagen war von du dich söchtst / dan d' aller höchst hat die vil heymlicher dinge offenbart. Er hat gesehen das dein weg gerecht ist / vnd das du on vnderlaß traurig bist für dein volck / vñnd ein treffentlich klag süß für Zion / vñnd darumb so verstand die gesicht die du vor vnlangeit gesehen hast also. Du hast gesehen ein weib trauern / vñnd du hast sie geröstet. Yet aber sibestu die gestalt des weibs nit meer / sonder ein stadt hat dich bedacht gebawen werden / vnd wie sie dir von dem fall ieros sons gesagt hat / so ist nun diß der bescheyd. Das weib das du gesehen hast / das ist Zion / das sie aber dir gesagt hat / sie sey dreyßig jar vnfruchtbar vñnd d' h' haffig gewesen / das seind die dreyßig jar darinn sie nit geoffret ist. Nach dreyßig jaren aber hat sie Salomon gebawen / vñ hat geoffret / do hat die vnfruchtbar einen son geboren. Wie sie die dan gesagt hat / sie habe in mir arbeyt erzogen / dy ist die wohnung gewesen zu Jerusalem. Das aber der son gestorben ist in ierusalem / das ist der fall Jerusalem. Vnd du hast je gleichnuß gesehen wie sie ierusalem trauert / vñ anders das je begegnet ist / das hab ich dir geoffret. Vnd nun siehe Gott das du von bergen traurig bist / vnd leidest von bergen. **E**n für sie / so hat er die auch je klarheit gezeigt / vñ die schne ierusalem. Vñnd darumb hab ich dich heissen auff dem feldt bleib / da kein haubt gebawet ist. Dan ich wußte dz der aller höchst dir diß wolt zeygen / darumb hieß ich dich auff das feldt gon / do kein grundt noch baw ist. Dann an dem ort do der aller höchst sein stadt zeygen wolt / do solt keines menschen gabaw sein. Vñnd darumb söcht du die nit / dein berg erschrecke nit / sonder gang hinein vnd sibe das herrlich vnd schön gebaw / vnd wie groß es sey / vñnd wie groß es dich dunck nach dein augenmaß / vnd dan so woltstu hören / so vil die oren mögen fassen. Dan du bist für vil ander selig / vnd bist genant bey dem aller

höchsten / als die wenigen / der nachgende nach. Aber mozt wilstu hie bleiben / so wirt dir der aller höchst der hohen dinge gesicht zeygen / die er thun wirt denen die auff erden in den letzten jerten wonen. Do hab ich die selb nacht geschlafen wie er mich geheßen hat.

Das XI. Capittel.

¶ Ein gesicht von einem adler mit zwölff flügeln vñnd drey häuptern.



D hab ich ein traum gesehen. Vñnd D' meer ist ein Adler auffgeflogen / der hat zwölff flügel vñnd drey häupter / vñnd sibe seine flügel streckt er über alle erd / vñnd alle wind webet man sie / vñnd sie wurden wider zusamen gerhon. Von dem federn wurde andere kleine federn / die häupter waren rüwig / dz mittel haup was größer dan die andern / doch rüwer es auch mit den andern. Weiter sah ich / das der Adler mit seinen flügeln flog / vñnd regiert auff erden / vñnd über alle die auff erde wonen. Alleding vñnd er dem hymel waren im vñnd woffen / niemant was im vñnd gespannig / ja nit ein creatur auff dem erdboden.

Weiter sah ich wie der Adler auff stand auff seine klawen / vñnd gab einen ort mit dem federn / vñnd ein stym die lautete also. Je sollen nit alle miteinander wachen / schlaffe ein jeglicher an seinem ort / vñnd wachend ein jert. Die häupter aber waren im letzten behalten. Ich sah aber / das die stym nit von seinen häuptern außgieng / sonder von mitten seines leibs. Die andern federn die dagesen waren / zeler ich / deren waren acht. Vñnd von der rechten seiten stund ein federn auff / vñnd regiert über alle erd. Vñnd es hat sich begeben als sie regiert hat / ist je das end kommen / vñnd je ort ist nit erschienen. Da ist die nachgende auffgestanden / vñnd hat regiert / die hat ein langezert gelebt / vñ wie sie regiert hat / do ist auch je end kommen / wie die vortige / das sie nieregen mehr erschienen ist.

Do ist ein stym zu je kommen / vñ hat gesagt. Höre du die so lang das erdreich inngelalten hast / diß sag ich die ehe du auff bödest sein. Niemand wirt nach dir dein jert inhalten / ja nit die halbe jert. Da hüß sich die dirre auff vñnd regiert wie die vortigen / vñnd was auch niere. Also gieng es mit allen andern einander nach / das jed regiert / vñnd den nymmen war.

Da sah ich / vñ sibe / in der jert die nachgonden federn wurden auffgerichtet auff die rechten seiten / das sie auch regierten / vñnd erlich auß den regierten auch / vñnd aber bald wurden sie nicht mehr gesehen / dann erlich auß ihnen wurden auffgerichtet / doch regierten sie nit.

Nach dem sah ich / da waren die zwölff federn nit mehr da / vñnd die zwon flügel / vñnd was nicht mehr am leib des Adlers / dan zwey häupter / die rüwten / vñnd sechs federn. Da sah ich weiter / das die

Das XII. Capitel.

Auslegung des gesichts im vorigen Capitel verzeichnet.



Und es hat sich begeben wie der lew / diese wort geredt hatt zu dem Adler / da hab ich gesehen / das das haupt dz vor vberband hatt gehebt / gleich nit mehr gewesen ist / auch seind nit mehr erschinen die vier flügel / die zu im kamen / vnd auffgericht warē zu regieren / vñ se reich was fleyh / vñ voller auffrē.

Und ich hab gesehen / vñnd sihe / sie erscheynen nyergene mehr / vñnd d gang leichnam des Adlers ward verbrent / vñnd die erd erschackte. Da erwacht ich von dem versucken meines gemütes / vñ von grosser forcht / vñnd sprach zu meinem geyst. Sihe / du hast mir das geben inn dem das du ergründst die weg des aller höchsten / nun binn ich noch gemühet in meinem gemüt / vñnd binn in meinem geyst vñ schwach / vñnd wenig krafft ist in mir vor grossen schrecken / den ich dise nacht empfangen hab. So will ich nun den aller höchsten bitten / das er mich ins end stercke / vñnd sprach. D HERR / hab ich gnad vor deinen augen funden / vñnd binn ich gerechtigt bey dir für vil ander / vñ ist mein gebert für dein angesicht kommen / so sterck mich / vñ zeig mir deinem diener die außlegung vñ vnderseyndt diß grausamen gesichts / das du vollkommenlich mein seel tröstest. Dañ du hast mich güte darzu gescheyt / das du mir wölltest die letzten der zeyt zeygen.

Und er sprach zu mir. Diß ist die auslegung der seer gesicht. Der Adler den du hast vom meer gesehen auffgon / ist das reich das gesehen ist in dem gesichte deinem brüder Daniel / im aber ist nit außgelegt / dañ sez leg ich dir auß.

Es kompt ein zeyt / das ein reich aufferden ersehen wirt / vñnd das wirt man fürchten vber alle reich die vor im gewesen seind. In dem selbē reich werden zwölff kōnig regieren / einer nach dem andern / dañ der ander wirt ansehen regieren / vñnd wirt mehr zeyt haben dañ die anderen / vñnd dz bedürren die zwölff flügel die du gesehen hast.

Die stymm aber die geredt hat / vñnd die du gesehen hast auffgon nit von seinen haupten / sonder von mitten des leibs / bedeuert / das nach der zeyt des reichs grosse zändt werden entson / vñnd wirt in geüden steen das es falle / wirt aber noch nit fallen / sonder wirt wid in seinen anfang gestellet.

Und die acht vñndern flügel die du hast gesehen hangen an seinen flügeln / bedeuert / das in im acht kōnig auffersichen werde / der zeyt ring sein wirt / vñnd schnelle jar / vñ zwen auß inen werden geboren. So aber die mittel zeyt kompt / werden die vier behalten in der zeyt / so da ansacht kommen sein zeyt / das es geendet werd / zwo aber werden biß ins end behalten.

das die sechs federlein mit zweyen gereyle wurde / vñnd bliben vñder dem haupt das zur rechten setzten war / dañ die vier bliben an irem ort.

C Da sah ich / dz die vñder den flügeln waren / sich vñnd erstündten auff zurichten / vñnd zu regieren. Da ist eine auffgerichtet worden / bald aber war sie nyergene mehr / vñnd die anderen waren schneller dahn dañ die ersten. Da haben die zwo auch bey inen selbs gedacht zu regieren / vñnd da sie das gedächren / da ist das ein von den vñvenden haupten erwacht / nāmlich / das grösser / vñ das mittel. Vñnd da sah ich / das zwoy haupter mit im erfüllte waren / vñnd das haupt ist beker worden mit denen die bey im waren / vñ fraso die zwen vñder flügel die regier wolten haben.

D Das haupt aber erschackte das gang eedreich / vñnd regier auff erden vber die die auff erden mit vil arbeyt wouerten / vñnd hat gewalt vber den erd boden / vber alle flügel die da gewesen waren. Nach dem sahe ich das das mittel haupt schnell nitgen meer da war / wie auch die flügel / da kamen die zwoy haupter die regierten auch auff erden / vñ vber die die auff erden wouerten. Da sahe ich wie das haupt auff der rechten setzten / dz auff der linken frass / vñnd höret ein stymm die sprach zu mir. Sihe gegen dir / vñnd hab acht was du schest. Da sahe ich vñ nit war / wie ein lew der da brüllet erleuds vom wald lauffende / vñnd ließ ein stymm eines menschen auß zum Adler / vñnd sprach. He du / ich wil zu dir reden / vñnd der aller höchsten wirt dies sagen / bistu nit / das vberwunden hast von den vier thieren / die ich hatt machen regieren auff erden / vñnd in meiner welt / vñ das durch sie kame

E Das ende irer zeyt. Vñnd der vierde kam vñnd vberwand alle thier die vergangen waren / vñnd hat gewalt vber die welt gehebt / mit grossen schrecken / vñnd den gangen eedboden mit schandlicher arbeyt / vñnd hat so vil zeyt die eed ingewonet mit betrug. Vñ hast die eed gereyter vñnd gericht nit mit trawen. Dañ du hast die sanftmütigen beleydet / die rüwen vñnd stillen vberlegt / du hast lieb gehebt die lügner / vñ hast deren wonung / die frucht brachten / zerbrochen / vñnd deren mauern nider geworffen die die kein schaden gotten haben.

F Deshalb ist dein vnbilligkeit vñnd schmach biß zum höchsten kommen / vñnd dein hoffart zum starcken / vñnd der höchsten hatt angesehen die hoffertige zeyt / vñnd sihe / sie seind geendet / vñ seer laster seind erfüll.

Und darumb du Adler erschein nit mehr / vñnd deine grausame flügel / vñnd deine bösen federen / vñnd deine schalchaffe haupter / vñnd deine schantlichen flowen / vñnd aller deiner eyrelet leib / damit die erd wider erquickt werd / vñnd sich wider erhol so sie gelediget ist von deinem gewalt / das sie verhoffen mög vireyl vñnd darinnberzigkeit des der sie gemacht hat.



Drey haupter die da rüwen / bedeyren / das der aller höchst in seinen letzten drey reich aufferweckten wirt / vnd in jen vil widerstiffen / vnd sie werden die erden beherschen / vnd die auff der erd wonen / mit vil arberit vber alle die vor denen gewesen seind. Darumb seind sie genennet haupter des Adlers / dan es seind die / die wider herfür ziehen werden seine böshere / vñ die seine letzte volführen vnd auffmachen werden. Vnd dz du das grösser haupt nit hast gesehen mehr: erscheynen / bedeyret / das einer auß jnen auff seinem berr sterben wirt / vnd doch mit peyn / dan die zwen die vberbleibe / werden mit dem schwert getödet. Dan des einen schwerdt wirt den anderen freessen / doch wirt der selb mit dem schwerdt im letzten fallen.

Vnd die zwen andern flügel die du hast gesehen vber dem haupt das auff der rechten seiten ist / bedeyret / das es die seind die der höchst biß in jren end behalten hat / das ist ein klein reich / müß vnd vnrüh voll.

Der Lew den du gesehen hast vom wald auffstehn vnd büllen / vnd züm Adler reden / vñnd in straffen vñnd sein vngerechtigkeyt / ist der wind den Gott hatt gehalten zü jnen vnd zü jr böshere biß ins end / der wirt sie straffen vñnd sie vor jnen zerreiben. Dan er wirt sie lebendig für gericht stellen / vñnd wirt sie straffen / dann das vberig mein volck wirt er mit ellend ledigen / die behalte seind vber metnen enden / vñnd wirt sie fedlich machen biß der tag des vterley Kommen wirt / von dem ich dir anfanglich gesagt hab.

Das ist der traum den du gesehen hast / vñ das ist die außlegung. Dich hat allein Gott darzü geordnet das er dir die heymligkeyt des aller höchst seyn geoffnet hat / vñnd darumb schreib diß alles das du gesehen hast / inn ein Büch / vnd verbirg / vñnd leere die wesen im volck / deren berg solch heymligkeyt fassen vñnd behalten mag. Du aber wart noch andere siben tag / dz die gezeigt werd / was dir der Gott zeiggen will / vñnd mit dem ist er von mir gangen.

Vnd nach dem alles volck verstand dz die siben tag vergangen waren / vnd ich nit in diese stadt kommen war / da haben sie sich alle in die stadt gesamlet klein vnd groß / hoch vnd nider / vnd kam das volck zü mir / vñnd sprach. Was haben wir dir gethan / vñ wo wir haben wie dich erzüener / das du vns verlasset vnd hie an diesem ort wonest: Dich allein haben wir auß allem volck / gleich als ein trauben von reben / vñnd als ein kergen an einem finstern ort / vnd als ein gestad vñnd schiff dz dem wetter entrannen ist / für gestellet. Haben wir nit sunst vnglück gnüg / wenn du vns verlasset. Wer es vns nit besser wie waren mit Zion verbrannt: Wir seind je nit besser / dan die / die vñnd kommen seind / vñnd haben bitterlich geweynet.

Da antwortet ich jnen / vñnd sprach. Israel / biß manlich / vñ du hauß Jacobs erschrick nit / dan

der aller höchst hat ewer gedacht / vnd den hat ewer nit vergessen in der ansehung. Ich hab eich nit verlassen / vñnd bin von eich mit gewichen / sonder an diß ort bin ich fort / das ich für das ellend Zion bitre / das ich erbarmid seure für die schlachte ewerer heyligung. Vñnd darumb so gehet jr jnen ein jeglicher in sein hauß / vñnd denen ragen wil ich zü eich kommen.

Da ist das volck hingezogen in die stadt wirtich sie geheissen hab / ich aber blieb im feld siben tag / wie mich der Engel bescheyden hat / vñnd also allein von den blümen des felds / vñnd von den fructen aß ich die siben tag.

Das XIII. Capittel.

Ein gesicht oder traum von einem mensche vom Meer auffstund / vñnd von vñlen doch vergeblich bitteten ward / mit seiner außlegung.



Ich den siben tag hat mir zü nacht erlümt. Es stund ein wind auff vñnd / das er alle stüß des Meeres bewegt. Vñnd ich hab gesehen das der mensch stark ward vñnd zünam mit den wolcken des himmels / vñnd wirt er sein antlig vñnd wendet zü trachten / erschrecken alle ding die vñder jm gesehen wurden / vñnd wenn ein stüm auß seinem mund gieng / er: anten alle die die ja hören / als die erd so sie des feners innen wirt.

Nach dem hab ich gesehen das vil menschen züsamen kommen seind / so vil das sie nit man züden mocht / die kamen von den vier winden des himmels / das sie den menschen der vom Meer auffstund / bekriegten. Da hat er jm einen hohen berg außgegraben / vñnd stob auff in. Ich wolt aber die gegene sehen / oder das ort von welchem der berg außgeharen war / vñnd mocht es nit.

Nach dem sah ich / dz alle die / die züsamen kommen waren / das sie jn zü bestreyten treffenlich der schrocken seind / doch doiffen sie streyten. Wie er aber den anluff vñnd vñngestüme des volcks sah / biß er wed hand noch messer auff / gar kein wasfen / allein einen blaß wie ein feuer ließ er auß seinem mund / vñnd auß seinen leffgen einen flamm / vñnd von seiner zungen funcken vñnd vñngewitter / vñnd alle ding seind vermischt worden / der blaß des feners / der flamm / vñnd vñngewitter / vñnd stob vber das volck das sich züm streit gerüst hatt mit vñngestüme / vñnd verbrant sie alle / das von dem gangen menge schnell nit mehr gesehen ward / dan staub vñnd rauch. Da ich das sah / da erschrick ich. Darnach sah ich den selben menschen vom berg herab gehn / vñ jn betüffen ein ander fed sam volck. Vñnd es kamen vil volcker zü jm / etlich waren fro / etlich leydig / etlich vñder jnen waren gebunden / vñnd siter man sie vñnd bracht sie für.

Da ward ich von grossen schrecken frantz / vñnd erwachte / vñ sprach. Du hast von anfang dem m diener die wunder alle gezeigt / vñ hast mich nit

darzu geschreyt / das du mein gebett annemest / so zeig mir noch die auslegung dieses traums . Dan also acht ich in meinem verstande . Wee denen die in den tagen verlassen sind / vnd vil mehr weedenen / die nit verlassen sind / dann die nit verlassen waere / die waere traurig . Ich verstand jez die ding die behalten sind in den letzten tagen / vñ jaen be gegnen werden / auch dens die nit verlassen sind . Deshalb seind sie in grosse geferd vnd vil nor kö men / alsz dan diese traum anzeygen . Doch ista letz cher / das der / der schade leide / in disen tom / dan durchgon / als ein wolcken von der welt / vñ nun sehen was begegnen wirt im letzten .

C Da antwortet er mir / vnd sprach . Ich will die die auslegung dieses traums sagen / vnd die auff thun das / darum du mich gefragt hast . Dan du hast mir gefragt von denen die verlassen sind / vñ ist dis die auslegung . Welcher hynnimpt den schaden zu der zeit / der hat sich behütet . Die inn schaden gefallen sind / das seind die / die werck vnd vertrauen haben zum aller stercksten . So wils nun / das die mehr selig seind die verlassen seind / dan die die gestorben seind . Dis ist die aus legung der gesicht .

Den man den du hast gesehen von der tieffe des aereos herauff steigen / ist der den Gott der höchst vil zert behalten hat / der durch sich selbs sein crea tur entledigen wirt / vñnd er wirt ordnen die ver lassen seind . Das du aber von seinem munde hast gesehen auff gehen blaß / feuer vnd vngewitter / vnd das er sein schwerer noch waffen hat gehabt / vnd aber sein vngestüme die gange menge vmb bracht hat / die ja bestreyten wolt / bedeyret . Das die tag kommen so Gott will ledigen die die auff erden seind / vnd wirt in verzeckung des gemütes ober die kometen die auff erden wonen . Vñnd wirt je einer den anderen vnderstehen zu bestreytet / ein stadt die andre / ein ort das ander / ein volck wirt wider das ander auffwilschen / vñ ein königreich wider das ander .

D So das geschehen wirt / werden die zeyche kom men die ich die gezeigt hab / vnd denn wirt mein son geoffenbaert werde / den du gesehen hast auff steigen alsz einen man . Vñ so alle vöcker sein stym bösen werde / so wirt ein jeder in seinem land den krieg verlassen / den er wider den andern hat / vnd werden alle / die gange menge vñnd ein vnzalbar volck / zusammen kometen / alsz wolten sie ja bestreyten . Er aber wirt stehen auff dem spiz des bergs Zion . Zion aber wirt kometen / vnd wirt allen bes zeytet gezeigt / wie du dan hast gesehen den berg außgehawen werden on hend . Aein son aber wirt die vöcker die die kometen seind vñ je böshert straffen / mit dem vngewitter / vmb seer bösen ge danken willen / vñnd se peinen mit denen sye ge peiniget / werden dem flammen vergleichet / er wirt sie on arbeyt verderben durch das geseg das dan seuer vergleichet ist .

Das du aber gesehen hast / wie er zu jin ein an der fridsam volck gesamlet hat . Das seind die zey hen stimmen die auß irem land gefangen gefürt waren / zu den zeyten des königs Dsee / den Sal manasar der könig in Assyria gefangen hat / vnd fürt sie ober das wasser / vnd kamen in ein ander land . Sie wurden aber zu rath / das sie die Dsee den verliesen / vñ jobe hynüber in ein ander lande da nit kein leute gewonet waren / da wolten sie ire geseg vnd brüch halten / die sie in irem lande nit gehalten hatten . Sie zohen aber durch den Eu phraten hyn ein / vnd thet inen Gort zeychen / felt den fluß bisz sie hynüber kamen / dan durch das selb lande war ein grosser weg / nämlich andert halb jar lang / dan die selb gegne heystz Asareth . Da wonten sie bisz auff die letzte zeyt . Vñ so sie wider her auß ziehen werden / wirt der höchst die adien der fluß wider stellen / das sie durch ziehen mögen / darum hastu die vile gesehen mit freiden . Vñnd die verlassen seind von deinem volck / das seind die / die innerhalb meinem end seind . Wenn er nun die vile verderben wirt die zusamen kometen ist / wirt er sein volck das vberbliben ist / beschir men / vnd den wirt er inen vil zeychen zeygen . Da sprach ich . HERR / zeyg mir / warumb hab ich den man vom meer herauff sehen kometen .

Da sprach er zu mir . Als wenig du wissen noch begründe magst / was in der tieffe des aereos ist / als wenig magstu meinen son sehen / oder die / die bey jin seind / bisz auff die zeyt des tages .

Dis ist die auslegung des traums / den du gese hen hast / vñnd darumb du allein erleuchtet bist / dan du hast dein geseg verlassen / vñ dich mit mei nem geseg bekümmert / vñ hast das gesücht . Dan du hast dein leben in weisheit gerichtet / vnd hast verstantuß dein müterer geheysen / vnd darumb hab ich dir den schaz des höchst gezeiget . Nach diezen tagen will ich dir mer zeygen / vnd weitter mit dir reden / vnd will die schwere vnd wunder baerliche ding offnen . Da bin ich gangen ins feld / Gott vast gelobe vnd gedanckt vmb seiner wun der hat willen / die er in der zeyt thet / vnd das ers regeret / sampt denen so in der zeyt seind / vñnd saz da drey tag .

Das XIII. Capitel.

Was der HERR dem Hesea auß dem busch verckand .

A dritten tag saz ich vnder einem zeychbaum / da kam ein stym zu mir auß dem busch / vnd sprach . Hesea / Hesea . Da sprach ich . Hye binn ich HERR / vñ stünd vff meine süß .

Da sprach er zu mir . Im busch binn ich / Aose erschienen / vñ hab mit im geredt / hab mein volck auß Egipten gefürt auff dem berg Sina / da hab ich in vil tag bey mir gehabt / vnd im czelet meine wunder / vnd hab im gezeigt die heymlichteit deu p 113 zey

zeyt / vnd das end / vnd hab im befolhen. Dife wort / soltu offnen / vnd nit verbergen. Jeg sag ich dir / das du die raum die du gesehen hast / vñ die auflegung die ich dir geöffnet hab / in dem berg verbergest / daß du wilst von allen genommen / du wilst befert vñ mit meinem rath / vñ mit meines gleichen / biß die zeyt geendert wirt. Dann die weid hatte je jugent verlor / vñ die zeyt begünder zu alten. Dañ die zeyt ist geteylt in zwölff teyl / vñ sand die zehen teyl / vñ das halb des zehenden teyls schon vergangen / noch seind vorbanden / dy nach dem halb teyl des zehenden ist.

B So bereyt nun vñ ordne dein hauß / vñ straff dein volck / reißt ire befümmerten / vñ sag ab der zerschüung / laß faren die menschliche gedanken / wüß von dir die menschliche büden / zeich auß die schwache natur / leg an ein ort die aller schwersten gedanken / vñ erl zu gohn von disen zeyten / daß die vbel vñ bosheit die du sezt hast gesehen begegnen / der werden sie noch vil böfers thun. Dann so vil die welt vñ zeyt mer schwach wirt / so vil werden die sünd vñ bosheit mer zünemen in denen die auff erden wonen. Dann die warheit ist weyt hyn geflohen / vñ die luge hat sich nah her zu gemacht. Dann jeg wirt das kommen das du gesehen hast.

Da hab ich geantwurt vñ gesprochen. Sibe **HEER** / ich will gohn wie du mich geheysen hast / vñ will das volck das gegenwertig ist / straffen. Die aber nachmals erst geboze werden / wer will die selben vermanen vñ straffen : So ist nun die welt in der finsternuß / vñ die einwohner der erden on licht / dann dein geseg ist angezünde / deßhalb nyemandt weiß was von dir geschehen ist / oder was noch geschehen sol. Hab ich gnad vor dir funden / so send tu mich den heyligen geyst / so will ich alles das schreiben / das von anfang in der welt geschehen ist / was in deinem geseg geschriben ist / damit die menschen einen weg funden mögen / vñ das die auch leben mögen die zu den letzten zeyten sein werden.

C Da antwurt er mir / vñ sprach. Gang hyn / samle dein volck zusamen / vñ sprich zu inen / das sie dich vierzig tag nit süchen / du aber bereyt die zu vil buchshäum / vñ nimm mit die Saream / Dabritam / Selemiam / Echanum vñ Isiel die fünf / die bereyt seind schnell zu schreiben / vñ den Koffen hie her / so will ich in dein m hergen ein liecht der verstantniß anzünden / das nimmet mehr erlöschent soll / biß das solche erfüllter wirt das du anfahen wilst schreiben. Vñ dann solt du den vollkommen erliche ding offnen / erliche aber den weisen verborgenlich sagen. Vorzen auß dise fund wilst du anfahen schreiben.

Da hab ich mich auffgemacht / bin hyn gangen wie er mich geheysen hat / vñ hab alles volck zusamen gesamlet / vñ hab zu inen gesagt. O Israel höre dise wort. Vñ seze vater waren von anfang

fremddling in Egypten / von dannen wurden sie entlediget / vñ da namen sie das geseg des lebens / das sie nit gehalten haben / das auch je nach man vbertreten habend / da ist eich diß land durchs loß zu besigen außgeteylt / nämlich Zion / aber eiuwere vater vñ auch je habent vnrecht gethan / habend die weg die eich der höchst gebotten hat / nit gehalten.

Diewal er nun ein rechter richter ist / hat er von eich bey zeyten genommen / das er eich auß gnaden geben hatt. Wie je nun hie seind mit sampt weeren brüderen / werdent je eiuwecem verstantt gebozen / vñ eiuwer berg verstantt gemacht / so werdent je lebendig behalten / vñ nach dem tode darmbergigheit erlangen / daß das virest wade nach dem tode offnen / so wie wider lebendig werden / den / den so werden die bösen vñ gütten werck offsenbar. So gang nun nyemandt jeg zu mir / vñ frag mir die vierzig tag nyemandt nach.

Vñ da nam ich die fünf mann / wie mich befolhen war / mit mir / vñ giengen ins feld / vñ waren da. Im nachzenden tag küßte mich ein symon. Vñ seze / thü deinen mund auff / vñ reuck das ich dir gib. Da ther ich meinen mund auff / da gab er mir einen vollen becher / der voller wasser war / sein sach aber war wie feuer / vñ ich nam vñ trank / vñ da ichs getruncken hat / ward mein berg verstantt / vñ wüchs in mir die weißheit / daß mein geyst ward in der gedechtniß behalt / vñ mein mundt ist außgethon / vñ weiter nit zügethon worden. Der höchst hat den finstern verstantt geben / das sie schriben die hohen ding der nachten / die sie nit wüßten. So nacht aber offsen sie / ich aber redt den tag / vñ zu nacht schwog ich nit. In vierzig tagen schribt sie zwey hundert vñ vier Bücher.

Vñ da die vierzig tag auß waren / hatt der höchst also geredt. Das erst das du vor hast geschriben / das sag offentlich / das es die würdigen vñ vnwürdigen lesen. Die sibenzig letzten aber behalt / vñ sags allein den weisen deines volcks / daß in denen ist verstante vñ weißheit. Vñ ich ther im also.

Das xv. Capitel.

Was jamere vñ vbel die gertosen vber allen wirt.



Im war / red in die ohren meines volcks die red der prophecy die ich in dein mundt geben wirt / sprich der **HEER**. Vñ schaff das es in ein zedel geschribt ward / daß es ist die warheit. Entseg dich nit der trachtung wider dich / laß dich nit bekümmern die vnglaubniß deren die wider dich reden. Dann alle vnglaubigen werden inn ire vnglaubniß sterben. Nimm war / sprich der **HEER**. Ich will streiff vber die waldt senden / krieg / hunger / todt / vñ verderb auß /

derbnuß / dann die böshert hant oberhandt auff
allen erbobden / vnnnd ihre schädlichen wercken
sind vil worden.

B Deshalb sprichet der HERR. Ich will zu se
böshert nit mehr schweigen/die sie so verrücht vñ
vngerechtiglich thün. Ich will auch nit lei
den das sie so bößlich handeln / das vnschuldige
blüt der bekümmerten schreyer zu mir / vnnnd die
seelen der gerechten schreyen on vnderlaß zu mir /
vnd des halb sprichet der HERR. Ich wils ge
wißlich rechen / vnnnd will alles vnschuldige blüt
auff jnen zu mir nemen.

Nemte war/mein volck wirt wie ein herd schaff
zür schlachtung gefüert / ich will seg nit leiden das
es in Egipten landt wone / sonder wils außführen
mit gewaltiger handt vnd hohen arm / vnd will
sie straffen vnd plagen wie dor / vnnnd will all sein
landt zerhören. Egiptus wirt trauern / vnd seine
grundt sindt geschlagen / vnnnd mit der straff die
Gott ober sie führen wirt.

C Die das seldt bawen / werden trauern / dan se sa
men wirt vom brenner vnd hagel verderbt / vnnnd
von einem grausamen gestirn. Wie der wldt /
vnnnd denen die inn der wldt worten / dann das
schwerdt kompt vnd se verderbnuß / vnd wirt ein
volck wider das ander streyten / vnd schwerer in
jren henden. Dann es wirt ein onstandthafft in
den menschen / vnd wirt einer den anderen gewal
tigen / vnd werden jren köning nit achren / vnnnd ire
füßten. Die weg irer handlung vnd geschichren
in jren gewalt. Dan der mensch wirt begeren in
die stadt zu gehn / vnd magt nit. Dann vnd jree
hoffart willen werden die stedt erschreckt / die häu
ser zitteren / vnnnd die menschen werden sich fürch
ten. Es wirt keine mit den andern mit leiden ha
ben / se einer wirt den anderen zu streytr reynen / zu
nemen se gürt vmb des hungers willen / vnnnd von
wegen des geosßen trübsals.

D Nemte war / sich samle vnd betriff zusammen al
le köning der erden / die da seind von auffgang /
von aufftrag / von Ost / vnd Lybano zu jim zu fe
ren / vñ wider zu geben das sie jnen geben haben.
Als sie noch häit bey tag meinen außerwelten
thün / also will ich auch thün / vnd widergelten in
se ichos / das redt der HERR Gott. Ein
handt wirt der sünderen nit verschonen / vñ mein
schwerdt wirt nit auffhören ober die / die das vn
schuldige blüt vergossen auff erden. Das ferwer ist
auffgangen von seinem zorn / vñ hat verzeret den
grundt der erden / vñ die sündere wie stro verbrüet.

Wch denen die hre sünden vnnnd meine gebort
nit halten / spuchet der HERR. Ich will jnen
nit obersehen. Werchende se sündere vom gewalt /
bedeckter men herliggebund nit / dann Gott ken
ner alle die / die wider se sünden / vnnnd darumb
gibt se sie in todt vnd verderbnuß / dann seg seind
die obel ober die wldt kommen / vnnnd darinnen
werdend se bladen. Dann Gott wirt eich ur les

digen / deshalb das se wider se gefündet habt.

E Nimm war / ein grausames gesicht kompt von
auffgang der Sonnen / da werden Trachen ge
schlecht herauf gehn / vnd Arabier volck mit vil
wagen / vnd se vile wirt sein wie ein wind auff er
den / das sich fürchten werden / vnd erschrecken al
le die sie hören roben in jrem zorn / sie werden her
auf auß dem wald bröche wie die wilde schwein /
vnd mit großer macht werden sie kommen / vnnnd
werden mit jnen in streytsion / vnd das theyl des
lands der Assyrer verwüsten.

Vnd denn werden die Trachen oberhandt ne
men / jrer geburt eingedenck / vnd werden sich be
fren / zusammen schweren inn großer krafft sie zu
durchächren. Sie aber werden erschrecken vnnnd
schweigen ab jrer krafft / vnd werden fliehen / vnd
auff dem landt der Assyrer wirt sie einer beläge
ren / vnnnd einen auß jnen außmachen / vnnnd wirt
forcht vnnnd schrecken sein inn jrem zülig / vnnnd ein
zank vnder jren köningen.

F Nimm war / wolcken vom auffgang / vnd vom
Nitternacht bis auff Mittag / vnnnd die seind vass
grausam / voller zorn vnd vngewitter / sie werden
einander schlagen / vnd werden an das groß ge
stirn auff erden schlagen / vnd se gestirn / vnd wirt
das blüt vom schwerdt bis zum bauch / vnnnd der
rauch des menschen bis zur streuwer des Ra
meels / vnd wirt vil forcht vnd zitteren auff erden /
vnnnd die den zorn sehen / werden erschrecken / ein
zitteren wirt sie anstossen.

Vnd den werden grosse regen von aufftrag kom
men / von aufftrag / vnd ein theyl von vnder
gang der Sonnen / vnnnd von dem vngestümen
wind von Orient / vnd werden sie auffschließen /
vnd den wolcken den er im zorn aufferweckt hat /
vnnnd das gestirn ein schrecken zu machen zu dem
Orientalischen vnd Decidentalischen wind wirt
zerstört werden / vnd werden die grossen wolcken
erhebt / vnnnd die starcken wolcken voller zorn /
vnnnd das gestirn / das sie das gang erdreich er
schrecken / vnd alle einwoer / vnd das sie ober alle
ort gießen ein grausam gestirn / ferwer vnnnd ha
gel / vnd stiegende schwerer / vnd vil wasser / das
alle selder voll werden / vnnnd alle bäch / vnd wer
den brechen die stede / vnnnd die mauren / die berg
vnnnd hübel / alles holz im wald / vnnnd das gras
der wäsen / vnd all se frucht.

Vnnnd sie werden standthafft gehn gen Baby
lon / vnd sie erschrecken / sie werden zu se kommen /
vnd sie vmblagren / sie werden das gestirn vnd al
len zorn ober sie auß gießen.

G Dan so wirt auffgeen staub vnnnd rauch bis in
hymel / vnd alle die die vmb sie seind / werden sie
flagen / vnd die vnder se bleiben / werden dienen
denen die sie erschreckt haben. Vnnnd du Asia die
dich auff die hoffnung Babilonis vertröstest /
vnnnd ein eer bist jrer person / wec dir du allende /
das du dich se vergleiche hast / vnnnd hast denie
p uij

das chter inn hurey gezyert / das sie sich freilwerden vnd wolgefeilen deinen bilereu / die allweg begert haben mit dir zu huren / du hast der verhassten stadt gleich sein wollen in allen jren wercken vnd fundungen.

Darumb spricht Gott. Ich will vnglück vber dich bringen / oder / armut / hunger / krieg / pestilenz / das ich deine haiser aufreiste / von der zerstörung / oder vnd macht deiner krafft. Wie ein blüm welck wirt so die hig vber sie scheynt / also wilstu schwach vñ ellend so du gestrafft wilst / vnd von den weiben gestrafft / das dich die gewaltigen vñnd liebhaber nie annemen mögen. Bin ich dir so feindt / spricht der HERR: Dar testu meine auferwecken mit alle zeit getödet / die schleg deiner henden gehöcht / vnd sprichst vber jren rodt / so du trincken werest: Syer die gestalt deines angefsichts. Der lon deiner hurey wirt dir in dein schoß wideregolten / darumb wilstu die widergebung nit nemen.

Wie du / spricht der HERR / meinen auferwecken gethan hast / also thue dir Gott / vnd lasse schaden vber dich geen.

Deine kinder werden hungers sterben / du wirst durchs Schwerdt fallen / deine stadt werden zerschlefft / vñnd alle die deinen / werden mit dem Schwerdt im feldt vñbkommen. Die inn bergen feindt / werden hungers sterben / vñnd werden se eygen fleisch essen / vnd vor hunger des brots / vñnd durst des wassers / se eygen blüt trincken. Durchs meer wilstu mit vnheyl kommen / vnd den wirstu aber vnglück haben.

Im fürzug werden sie die erschlagne stadt zerrissen / vnd werden ein reyl deines lands aufkreitren / vnd den reyl deiner eer auß machen / sie werden dich zerrerten wie ein halm / vñnd sie werden dein feuer sein / vnd dich verzereu / dein stadt vnd dein land / deine wald / vñnd deine fruchtbare beum werden sie mit feuer verbrühen / deine kinder werden sie gefencklich hynführen / vñnd was du hast das werden sie raubern / vñnd die schöne deines angesichts werden sie verbleyhen.

Das XVI. Capitel.

Gott will die sich zu im Feren / vnd an im glauben / behären vor dem zukünftigen vbel.

Wie die Babylon vñnd Asia / Weh dir Egypten vnd Syrien / gürtend eich mit secken vñ herinen fleyden / beweynend ewere kinder / seind ledig / dann ewer verderbnuß ist hye.

Ein Schwerdt wirt vber eich gesendet / wer wils abwenden: Ein feuer wirt vber eich angezündt / vnd wer wils leschen: Vnglück wirt vber eich kommen / wer wils vertreiben: Mag einer einen hungertig lewen im wald vertreiben: oder mag einer das feuer inn stupfen das angefangen hat brennen / leschen: Mag einer ein pfeyl von einem

starcken schügen geschossen / wider hindertsch treiben: Der starck HERR sendet das vnglück / wer wils abwende: Das feuer ist in seinen joren erbrunnen / vnd auß gangen / wer wils leschen: Er wirt plügen / wer wirt nie erschrecken: Er wirt donneren / wer wil nit erbidmen: Gott treu wer / wer will nit genglich vor im außgerütet werden:

Das erdtreich ist erbidmet / vñnd seine gründ Das meer waller vom grund / vñ seine fluß seind vnruwig / auch die fisch vor dem HERR: vor d'klarheit seiner krafft. Dañ sein rechte handt die den bogen spannt / ist starck / seine pfeyl seind scharpff die er scheißt / vñ sel nit so er sie schweiß / in die end der welt.

Nemend war / die bösen vñnd schedliche ding seind gefandt / vnd werden nit widererem / bis die sie auff erdtreich kofien. Das feuer ist angezündt / vnd wirt nit außgeschert / bis das es die grund der erden verzere. Zu gleicher weiß als der pfeyl der geschossen ist von einem starcken schügen / nit wider hindertsch seht / also wirt die vbel vñnd schaden die auff erden geschickt seind / nit widerereren. Weh mir / weh mir / weh mir in der zeit entledigen: Anfang der schmerzen vñnd vñschüffen / der anfang der theure vñnd vil todt / anfang d'krieg / vñnd die gewalt werden erschrecken / anfang der vbeln / vñnd sie werden alle stürzen. Was will ich thun wenn nun die vbel alle kommen: Nement war / hunger / plag / trübsal / angst / seind gesandt / geyslen zu straff vñ zur besserung. In dem aber allem werden sie sich noch nit keren von jrer bößheit / werden auch der geyslen vñnd schlegen nit gedencen.

Siehe das korn wirt so vil vñnd verachtet sein auff erden / das sie meynen werden es stand wol / den werden die vbel vñnd schaden auff erden wachsen / krieg / theuring vñnd grosse vñruw / dann vil die auff erden werden sterben / die anderen werden erschlagen die den hunger entriinnen / vñnd so sie todt seind / werde sie wie der for hyn auß gewoiffen / vñnd nyemandt wirt sie rechen.

Dañ das erdtreich wirt verwüster / vñnd die stert werden nyder gewoiffen / nyemandt wirt sein die die erd beschwe vñnd bauwe. Die bäum werden frucht geben / vñnd nyemandts wirt sein dies ablese. Die trauben werden zeyrtig / nyemandt wirt sie treeten. Dañ es wirt an allen orten grosser man gel an menschen / das einer geen einen menschen sehe vñnd sein symm höre.

Erwan sehen werden von einer ganzen stadt vberbleiben / vñnd zweyn im feld / die sich in dickem wald verberge werden / in den klüfften der fels / als so an einem albaum drey oder vier. Dinst bleibben / oder so in einer rebvñ die abgelesen ist / etlich trauben ston bleiben / von denen die fleißig nachsuchen. Also wirt zu der zeit drey oder vier vberbleiben vñnd denen die jre haiser durchsuchen mit

mit dem schweede. Das land wiet dd werden / die velder werden veralten / in allen wegen vnd straße: id d: in vñ hecken wachsen / deshalb dy niemant dardurch wandlet. Die dödchre werde trauern das sie keine gemahel finden / die weiber kein man. In freig werden sie vmbkommen / vnd huijeres sterben.

E. Ir diener des HERRN / hdiend diß vnd er missends / das ist das wort Gottes / das nemend an. Der HERR spricht. Scher / die vbd kommen: vnd wredad nit verziehen. Gleich wie ein sch vangerer scaw dienach den nein monate ein son gebere: soll / so die stund der geburt hie ist / ein stund / wo / diep daruo: die kindes wee sie trengen vnd oberfallen / vnd so das kind an die geburt kumpet / verziehen sie nit ein augenblick. Also werden auch die vbd auff erden zükommen / nit verziehen / die wele wiet feuffigen / vnd schmergen werden sie angehn.

O mein volck h: mein wort. Küßet eüch zum stein / vnd tan allen vöden seint als die bilgerin auff erde. Der v: erkaufft / der fer als der stiche / der verkauft / als des verlicen weid / der kauffmanschaft treibt / als der der ein nug darauß haben wiet / der da bawet / als der der nit darin wonen wiet / der da sehet / als der der nit schneyden wiet / der die rebm schneidet / als der des nit abnemen wiet / der sich verheeret / als der der kein kind hat: bet wiet / der sich nit verheeret / als der wydling / vnd darumb die die da arbeyten / die arbeyten on vrsach. Das fremde werde sie selchert ein samle / vnd sie güte rauben / jr heüßer vmbkeren / sie sind sahen / daüus gefancfaß vnd cheit werden sico gebere. Vnd die jren gewed füren mit raub / wie sie doch sie seide / häuser / güter / vnd personen zieren / wred doch ich sie so vil mer straffen vmb jrer sünden willen / spricht der HERR.

F. Gleich als ein hie ein froine scaw eferet / also wiet auch gerechtigkeit efferen / die böshere so sie sich yuert / vnd wieto ins angesicht anlagen / so der komin wiet der da beschert / v alle stund auff erden eeneigen will. Vnd darumb werden im nit gleich noch seinen wecken / dan es ist noch vñ ein klaine zert zü thün / so wiet die böshere von der erden gesomin / vnd gerechtigkeit wiet vnder eüch herchen.

Der stunder sol nit spreche / er hab nit gesündet / dann glüende volen wiet man auff seinen haupt verbrennen / der da vor Gott vñ seiner eer spreche / er het nit gesündet. Nym war / der HERR kenne alle werck der menschen / jec anschleg vnd gedanken / auch jec herzen.

Das er hat gesprochen. Es weid die erd / vnd sie ist worden. Es weid der hymel / vnd er ist worden. In seinem wort sind die sternen gemacht / vñ er allein weiß se val. Er durch gründe den abgrund vnd sein tieffe. Er hat das Meer vnd sein begriß gemessen. Das Meer hat er in mittel den

wasseren beschlossen / vnd die erd hat er vber das wasser gehenck mit seinem wort. Den hymmel spanit er wie ein gewelb / vber die wasser hat er sie gefezt. In der wüste vñ dütete einöde hat er brunnen gemacht / vnd auff der höhe der bergen see / dz herab stessen wie wasser flüß von den hohen felsen da mit sie das erdrecht feuchteren. Den menschen hat er gemacht / vnd sein berg hat er mitten in jn gefezt / hat im ein athem eingegeben / das leben vnd verstand / auch den geyst des almehrigen Gottes / der alle ding gemacht hat / vnd der alle heymlichkeit der erden durchgründet. Der weyß ewere trachtungen vnd anschleg / vnd was je in eüweren herzen geduncket / so je sündet vnd ewer sünd verbergen wöller.

Darumb so hatt Gott durchgründet alle ewere werck / vnd er wirt eüch alle herfür ziehen vnd eüngen / vnd so eüwer sünd herfür gezogen / wredend je schamrot weidet vor den menschen / vnd ewer sünd werden ewer anläger werden auff den tag.

Was wöllend je thün / oder wie wöllend je eüwere sünd vor Gott vnd den Engeln verbergen: Nement war / der richter ist Gott / schichtend in / laßet von eüweren sünden / vnd vergesse ewere vngerechtigert / treubend nit für vñ für / so wiet eüch Gott belehren / vnd von allem trübsal ledigen. Dann nement war / ein groß herthorn / gibet jren schall vber eüch / sie werden erlich auß eüch nemen / vnd werden mit den gögen die müßigen den speisen / vnd die jnen verwilliger haben / wred den jnen zü einem spott / zü einer schmach vnd zertertung / den es wiet den orten ein ort sein / vnd in die vmbliegenden stede ein grosse auffwüschung vber die / die Gott söchren. Sie werden wie die vnünftigen / nyemande werden sie obersehen / be rauben vnd schliefen werden sie alle die die Gott söchren / jr güte werden sie jnen nemen / vnd auß jren häusern stoffen.

Den wieto kundt / wiet meine außserweltē seind / vnd die werden bewert wie das gold im feuer.

Hdiend meine geliebren / spricht der HERR. Nement war / die tag d' trübsal seind hie / ich aber will eüch erlösen. Erschreckent nit / zwerstent nit / Gott ist ewer hauptmann. Welcher mein gebore het / spricht der HERR / der laß sich die sünd nit vberwägen. Weedenen die mit jren sünden vnd böshere gebunden vñ verstrickt seind / wie die feld mit dem wald vmbgeben ist / vñ sein fäßpfad ist mit dörnen vberzogen / das in nyemande wandlen mag / vnd den so nympt man in vnd wüßte in ins feuer / vnd verbrennt in.

End des vierten büchs
hesre.